

Modulhandbuch

Studienbereich Gesundheit

School of Health Care

Studiengang

Physician Assistant / Arztassistent

Physician Assistant

Studienakademie

KARLSRUHE

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

Die genauen Prüfungsleistungen und deren Anteil an der Gesamtnote (sofern die Prüfungsleistung im Modulhandbuch nicht eindeutig definiert ist oder aus mehreren Teilen besteht), die Dauer der Prüfung(en), eventuelle Einreichungsfristen und die Sprache der Prüfung(en) werden zu Beginn der jeweiligen Theoriephase bekannt gegeben.

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
G3ECTS_804	Praxismodul III - Social ECTS	-	8
G3PA_101	Medizinische Grundlagen	1. Studienjahr	5
G3PA_102	Health Care Management und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
G3PA_106	Kommunikations- und Präsentationskompetenz	1. Studienjahr	5
G3PA_201	Naturwissenschaftliche Grundlagen	1. Studienjahr	5
G3PA_202	Mikrobiologie und Hygiene	1. Studienjahr	5
G3PA_204	Vertiefung Anatomie/ Physiologie	1. Studienjahr	5
G3PA_209	Anamnese und Untersuchung	1. Studienjahr	5
G3PA_217	Public Health	1. Studienjahr	5
G3PA_218	Recht	1. Studienjahr	5
G3PA_801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
G3PA_104	Wissenschaftliches Arbeiten	2. Studienjahr	5
G3PA_105	Fachenglisch	2. Studienjahr	5
G3PA_203	Fachspezifische Technologien	2. Studienjahr	5
G3PA_205	Vertiefung Pathologie/ Pathophysiologie	2. Studienjahr	5
G3PA_206	Pharmakologie/ Toxikologie	2. Studienjahr	5
G3PA_207	Grundlagen der klinischen Medizin I	2. Studienjahr	5
G3PA_212	Chirurgie mit Teilgebieten	2. Studienjahr	5
G3PA_215	Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie	2. Studienjahr	5
G3PA_802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
G3PA_103	Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor	3. Studienjahr	5
G3PA_208	Grundlagen der klinischen Medizin II	3. Studienjahr	5
G3PA_210	Innere Medizin	3. Studienjahr	10
G3PA_211	OP-Lehre, Labor, Funktionsdiagnostik	3. Studienjahr	5
G3PA_213	Orthopädie und Unfallchirurgie	3. Studienjahr	5
G3PA_214	Medizinische Spezialdisziplinen	3. Studienjahr	10
G3PA_216	Notfallmedizin	3. Studienjahr	5
G3PA_301	Innere Medizin	3. Studienjahr	10
G3PA_302	Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie	3. Studienjahr	10
G3PA_401	Herz-, Thorax-, Gefäßchirurgie	3. Studienjahr	10
G3PA_402	Psychiatrie/ Neurologie	3. Studienjahr	10
G3PA_403	Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabilitation	3. Studienjahr	10

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
G3PA_404	Allgemeinmedizin/ Geriatrie/ Palliativmedizin	3. Studienjahr	10
G3PA_405	Urologie, Nephrologie	3. Studienjahr	10
G3PA_406	Pneumologie	3. Studienjahr	10
G3PA_407	Gynäkologie und Pädiatrie	3. Studienjahr	10
G3PA_803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8
G3PA_901	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

KARLSRUHE

Praxismodul III - Social ECTS (G3ECTS_804)

Practical Module III - Social ECTS

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3ECTS_804	-	1		Deutsch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bestanden/Nicht-Bestanden	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
0	0	0	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

-

METHODENKOMPETENZ

-

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
	0	0

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Medizinische Grundlagen (G3PA_101)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_101	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Prof. Dr. Wolfgang Weidemann/Prof. Dr. Beate Land

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Grundlagen der menschlichen Anatomie und Physiologie und verfügen über Grundkenntnisse in der Krankheitslehre. Die wichtigsten medizinischen Fachbegriffe werden adäquat und richtig angewandt. Anhand von ausgesuchten Organen/Organsystemen haben die Studierenden ihre anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Grundkenntnisse vertieft und einen Überblick über Pathologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie der häufigsten Erkrankungen erworben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, medizinische Grundlagen berufsrelevanter Fachtexte zu interpretieren und mit Angehörigen weiterer Gesundheitsberufe zu diskutieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig und in der Gruppe weitere anatomische, physiologische und pathophysiologische Aspekte des menschlichen Organismus zu erarbeiten und diese adäquat zu präsentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben durch das erlangte Wissen über Aufbau, Funktionsweise und Zusammenspiel von Zellen, Geweben und Organen des menschlichen Körpers ein besseres Verständnis für die Komplexität integrierter Leistungen des Gesamtorganismus und die Vielfalt möglicher Störungen erworben. Hierdurch werden sie befähigt, Aufgaben und Problemstellungen im medizinischen Kontext besser zu verstehen, selbständig praxisgerechte Lösungen zu entwickeln und diese im Alltag umzusetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden nutzen das erworbene medizinische Wissen, um systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze in ihrem Berufsfeld zu suchen sowie Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen. Sie sind kompetente Ansprechpartner und fähig, über medizinische Themen reflektiert zu diskutieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medizinische Grundlagen	75	75

- Grundlagen der menschlichen Anatomie und Physiologie
- Grundlagen der Krankheitslehre
- Einführung in die medizinische Terminologie
- Vertiefung anhand ausgewählter Organe/Organsysteme (bspw. Bewegungssystem, Nervensystem, Sinnesorgane, Endokrines System, Blut/Lymph/Immunsystem, Herz-Kreislaufsystem, Atmungssystem, Verdauungssystem, Niere und ableitende Harnwege, Geschlechtsorgane, Haut- und Hautanhangsorgane)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- ? Anderhuber, F. et al.: Waldeyer Anatomie des Menschen. De Gruyter, Berlin
- ? Aumüller, G. et al.: Duale Reihe: Anatomie. Thieme, Stuttgart
- ? Becker, P.: Checklisten Krankheitslehre. Urban & Fischer, München
- ? Behrends, J. et al.: Duale Reihe Physiologie. Thieme, Stuttgart
- ? Beise, U. et al.: Gesundheits- und Krankheitslehre. Lehrbuch für die Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. Springer, Berlin Heidelberg
- ? Böcker, W. et al.: Pathologie. Urban & Fischer, München
- ? Caspar, W.: Medizinische Terminologie. Lehr- und Arbeitsbuch. Thieme, Stuttgart
- ? Drake, R.L. et al.: Gray's Atlas der Anatomie. Urban & Fischer, München
- ? Drenckhahn, D., Waschke, J.: Benninghoff Taschenbuch Anatomie. Urban & Fischer, München
- ? Fangerau, H. et al.: Medizinische Terminologie. Lehmanns, Köln
- ? Fölsch, U.R. et al.: Pathophysiologie. Springer, Berlin Heidelberg
- ? Hafner, M., Meier, A.: Geriatrische Krankheitslehre. Teil 7: Allgemeine Krankheitslehre und somatogene Syndrome. Hans Huber, Bern
- ? Huch, R., Jürgens, K.D.: Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. Urban & Fischer, München
- ? Huppelsberg, J., Walter K.: Kurzlehrbuch Physiologie. Thieme, Stuttgart
- ? Kurtz, A. et al.: Physiologie. Thieme, Stuttgart
- ? Lippert, H.: Lehrbuch Anatomie. Urban & Fischer, München
- ? Meyer, R.: Allgemeine Krankheitslehre kompakt. Hans Huber, Bern
- ? Paulsen, F., Waschke, J.: Sobotta: Atlas der Anatomie des Menschen, 3 Bände und Tabellenheft. Urban & Fischer, München
- ? Riede, U.-N. et al.: Basiswissen Allgemeine und Spezielle Pathologie. Springer, Berlin Heidelberg
- ? Roessner, A. et al.: Kurzlehrbuch Pathologie. Urban & Fischer, München
- ? Schmidt, R.F. et al.: Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie. Springer, Berlin Heidelberg
- ? Schulte, E. et al.: Prometheus LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Thieme, Stuttgart
- ? Silbernagl, S., Lang, F.: Taschenatlas der Pathophysiologie. Thieme, Stuttgart
- ? Speckmann, E.-J. et al.: Physiologie. Urban & Fischer, München
- ? Thews, G. et al.: Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Health Care Management und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (G3PA_102)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_102	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Referate
 Übungen

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems fundiert darstellen. Sie kennen die Finanzierungswege der unterschiedlichen Leistungssektoren und setzen die differierenden Interessen der einzelnen Akteure in Bezug zu ihren Erfahrungen aus der beruflichen Praxis. Sie haben ein vertieftes Verständnis von den Besonderheiten in der Gesundheitswirtschaft im Vergleich zur Marktwirtschaft; Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Grundlagen werden auf Einrichtungen des Gesundheitswesens bezogen.

Die Studierenden kennen aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen sowie die finanziellen, demografischen, epidemiologischen und technologischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, aktuelle Daten und Fakten der Gesundheitswirtschaft unter Berücksichtigung der ökonomischen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen zu bewerten. Dabei lassen sie ihre Berufserfahrung in unterschiedlichen Einrichtungen und Leistungssektoren des Gesundheitswesens einfließen und verknüpfen diese in objektiver Weise mit ihrem theoretischen Wissen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können aufgrund ihres Fachwissens in der Gesundheitswirtschaft auch mit komplexen Situationen in Gesundheitseinrichtungen sowie im Gesundheitswesen allgemein umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen und sind bereit, innovative Ansätze im Gesundheitswesen mitzugestalten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen der gesundheitsbezogenen Studiengänge zeigen Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen zur Struktur und Funktion des Gesundheitswesens und ihr reflektiertes Erfahrungswissen aus der jeweiligen beruflichen Praxis nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren. Sie verstehen übergreifende Zusammenhänge und Prozesse in der Gesundheitswirtschaft und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln in der Gesundheitsversorgung unter Einbeziehung der ökonomischen Rahmenbedingungen. In einem multiprofessionellen Team profilieren sie sich durch eine reflektierte Haltung zu gesundheitspolitischen, gesellschaftlichen, sozialen, ethischen, und ökonomischen Implikationen des eigenen Handelns auf einer sachlich-begründeten Ebene.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Health Care Management (HCM)	35	35

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Prinzipien des deutschen Sozialversicherungssystems, Kostenträger von Gesundheitsleistungen. Funktionsweise und Finanzierung der Leistungssektoren und Leistungserbringer im deutschen Gesundheitssystem: stationäre und ambulante Versorgung, Arzneimittelversorgung und medizintechnische Entwicklungen, Prävention und Rehabilitation. Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und Reformvorhaben. Die wachsende Rolle des Gesundheitswesens als Wirtschaftsfaktor im Spannungsfeld zwischen Finanzierbarkeit und Versorgungsqualität.

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL)

40

40

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre mit besonderem Fokus auf Gesundheitseinrichtungen. Betriebswirtschaftliche Prinzipien, Rechtsformen und politische Rahmenbedingungen, Betriebsorganisation und betriebliche Leistungserstellung. Kosten- und Leistungsrechnung, Budgetierung, Controlling und Kennzahlen.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Amelung, V.E.: Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. Gabler, Wiesbaden
- Bandelow, N. et al.: Gesundheit 2030. Qualitätsorientierung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden
- Busse, R. et al.: Das deutsche Gesundheitssystem. Akteure, Daten, Analysen. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin
- Busse, R. et al.: Management im Gesundheitswesen. Springer, Berlin Heidelberg
- Fleßa, S.: Grundzüge der Krankenhausbetriebslehre. Oldenbourg Verlag, München
- Frodl, A.: Gesundheitsbetriebslehre. Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens. Springer, Wiesbaden
- Gruber, T., Ott, R.: Rechnungswesen im Krankenhaus. (= Health Care Management). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin
- Hajen, L. et al.: Gesundheitsökonomie. Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele. Kohlhammer, Stuttgart
- Porter, M., Guth, C.: Chancen für das deutsche Gesundheitssystem. Von Partikularinteressen zu mehr Patientennutzen. Springer, Berlin Heidelberg
- Rosenbrock, R., Gerlinger, T.: Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. Hogrefe, Bern,
- Schlüchtermann, J.: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin
- Simon, M.: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Hogrefe, Bern
- Zapp, W.: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus. Mediengruppe, Oberfranken

Kommunikations- und Präsentationskompetenz (G3PA_106)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_106	1. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Übungen
Seminar
Referate

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Ein- und Überblick über verschiedene Theorien menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung erworben und sich mit deren Vorannahmen, zentralen Prinzipien und Konzepten auseinandergesetzt. Sie kennen relevante Kommunikationsmodelle und Ansätze zwischenmenschlicher Beziehung. Sie haben ein kritisches Verständnis der aktuellen Studienlage zur Kommunikation in und zwischen den verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Rhetorik und Präsentationskompetenzen für die Weitergabe von Wissen, Informationen und Erkenntnissen. Sie können darlegen, inwiefern rhetorisches Geschick und der Einsatz von Präsentationsmethoden einen Einfluss auf ihre Überzeugungskraft, die Motivation ihres Gegenübers und die Entscheidungsprozesse einer Gruppe haben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein Repertoire an Techniken und Methoden der ressourcen-, lösungsorientierten bzw. motivierenden Gesprächsführung; sie sind in der Lage, diese situationsadäquat einzusetzen und ihre Wirkung während und nach einem Gespräch zu überprüfen und zu reflektieren. Kommunikationssituationen im beruflichen Kontext werden von den Studierenden in struktureller Hinsicht gestaltet.

Für die Weitergabe und Präsentation von Informationen, Erkenntnissen, Arbeitsergebnissen etc. verwenden die Studierenden verschiedenste, für die jeweilige Situation und Zielgruppe geeignete Methoden der Darstellung und Veranschaulichung. Mit unterschiedlichsten Medien zur Präsentation und Unterstützung ihrer Aussagen gehen sie bewusst, gezielt und versiert um.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden identifizieren, reflektieren und kommunizieren ihre eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen; sie überprüfen eigene Wünsche, Ängste, Ziele, Normen und Werte und deren Auswirkungen auf die Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit anderen. Sie erkennen, dass und inwiefern ihr eigenes Handeln durch ihre Einstellung zur Arbeit, persönliche Erfahrungen, vorhandenes Wissen und eigene Interessen beeinflusst werden und welche Rolle dabei soziale Vorurteile spielen können.

Macht, rollenbedingte Autorität und Einfluss werden von den Studierenden wahrgenommen und verantwortungsvoll eingesetzt.

In Diskussionen und im fachlichen Austausch können die Studierenden ihre Position fachlich begründen, ihre Meinung sachlich vortragen und argumentativ untermauern. Eigene Unsicherheiten werden wahrgenommen und adäquat kommuniziert bzw. angesprochen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen der gesundheitsbezogenen Studiengänge sind sich der hohen Bedeutung von Kommunikation und bewusster Beziehungsgestaltung für ihre Arbeit sowohl im Kontakt mit Patientinnen/Patienten, Kundinnen/Kunden, Klientinnen/Klienten als auch in der interprofessionellen Zusammenarbeit bewusst. Sie zeigen die Bereitschaft, an ihren kommunikativen Kompetenzen kontinuierlich zu arbeiten und diese stetig weiter zu entwickeln. Die gekonnte Präsentation und Weitergabe von Informationen, Erkenntnissen und Arbeitsergebnissen wird von den Studierenden als Selbstverständlichkeit und Teil ihres professionellen Handelns aufgefasst und stellt die Grundlage für den fachlichen Austausch und die Entscheidungsfindung in vielfältigen beruflichen Situationen dar.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rhetorik	20	30
Grundlagen des Sprechens und Hörens (Artikulation, Atmung, Körperhaltung, Intonation, Strukturierung), Körpersprache und authentisches Auftreten, emotionale Rhetorik, die Macht der Worte, Genderaspekte in der Rhetorik, strategische Kommunikation, Argumentieren und Überzeugen (Aufbau einer logischen Argumentation, Beweisführung, Standpunkte begründen, Umgang mit unfairen Argumenten und Fehlschlüssen...), Techniken professionellen Schreibens		
Präsentieren und Moderieren	20	30
Visualisierung und visuelle Kommunikation (neurophysiologische Grundlagen, Medien, Gestaltungselemente, Aufbau, Struktur, Bedeutung von Farben...), Präsentieren (Regeln einer erfolgreichen Präsentation), Moderation (Grundhaltung des/der Moderatorin, Methoden, Hilfsmittel und Materialien, Umgang mit Gruppendynamiken), Bedeutung der Ziele, Zielgruppen und des Kontextes für Visualisierung, Präsentation und Moderation		
Gesprächsführung und Kommunikation	20	30
Theoretische Modelle menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung, Bedeutung der Sprache für Denken und Handeln, Nonverbale Kommunikation, Persönlichkeit und Kommunikationsstil, Rolle der Gefühle in der Kommunikation, Kommunikation und Gesprächsführung in den Gesundheitsberufen, Prinzipien der allgemeinen Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören usw.) und der Gesprächsführung in schwierigen Situationen (Trauer, Verlust, kognitive Einschränkungen, Kinder, Pubertierende, Aggression...), Umgang mit Widerstand		
Selbstmanagement	20	30
Definition und theoretische Grundlagen von Selbstmanagement, Persönlichkeitstheorien und -modelle, Stressmanagement (Stressentstehung, Wahrnehmung, Prävention und kognitive, emotionale bzw. körperbezogene Ansatzpunkte zum Umgang mit Stress), Zeitmanagement, Motivationstheorien, Selbstmanagement, Supervision und kollegiale Beratung.		
Umgang mit Konflikten	20	30
Begriffe und Erkenntnisse der Konfliktforschung, Persönlichkeit(sentwicklung) und Konfliktverhalten, Konfliktentstehung, -verlauf und -stadien, Methoden der Konfliktvermeidung, -prävention und -bearbeitung, Deeskalation, Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, Konfliktmoderation und Führen von Konfliktgesprächen.		

BESONDERHEITEN

In diesem Modul sind drei Lehr/Lerneinheiten zu belegen.

Bei der Formulierung der Kompetenzen wurden auf das HPCCC (Health Professions Core Communication Curriculum) zurückgegriffen. Es handelt sich dabei um einen Katalog mit 61 Ausbildungszielen mit europäischem Bezugsrahmen für die inter- und multiprofessionelle Curriculumentwicklung zur Kommunikation in den Gesundheitsberufen. (Bachmann, C., Kiessling, C., Härtl, A., Haak, Rainer: Communication in Health Professions: A European consensus on inter- and multi-professional learning objectives in German. In: GMS Journal for Medical Education 2016 (33. Jg.), Heft 2, S. 7-13 (DOI: 10.3205/zma001022, URN: urn:nbn:de:0183-zma0010227)

VORAUSSETZUNGEN

Regelung laut Rahmenstudienplan

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Bruno, T. et al.: Körpersprache und Rhetorik. Ihr souveräner Auftritt. Haufe-Fachbuch, Freiburg
- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation. Wie Sie mit Persönlichkeit überzeugen. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden
- Emmerling, P.: Ärztliche Kommunikation. Als Erstes heile mit dem Wort... Schattauer Verlag, Stuttgart
- Hausmann, C.: Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe. Facultas, Wien
- Miller, W.R., Rollnick, S.: Motivierende Gesprächsführung. Lambertus, Freiburg im Breisgau
- Prior, M., Tangen, D.: MiniMax-Interventionen. 15 minimale Interventionen mit maximaler Wirkung. Carl Auer, Heidelberg
- Redlich, A.: Konfliktmoderation in Gruppen. Verlag Beratung und Training. CD-Rom und Begleitbuch. Windmühle, Hamburg
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. Gabler, Wiesbaden
- Rollnick, S. et al.: Motivierende Gesprächsführung in den Heilberufen. Core Skills für Helfer. G. P. Probst Verlag, Lichtenau/Westfalen
- Sears, M.: Gewaltfreie Kommunikation im Gesundheitswesen. Junfermann, Paderborn
- Storch, M., Kuhl, J.: Die Kraft aus dem Selbst. Sieben PsychoGyms für das Unbewusste. Hogrefe, Bern
- Storch, M., Tschacher, W.: Embodied Communication. Kommunikation beginnt im Körper, nicht im Kopf. Hogrefe, Bern
- Tewes, R.: „Wie bitte?“ – Kommunikation in Gesundheitsberufen. Springer, Berlin Heidelberg
- Weisbach, C.-R. et al.: Professionelle Gesprächsführung. Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch. Deutscher Taschenbuch Verlag, München

Naturwissenschaftliche Grundlagen (G3PA_201)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_201	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Laborübungen
Seminar
Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen allgemeinchemische, physikalische und biochemische Gesetzmäßigkeiten. Sie besitzen Grundkenntnisse über physikalische und chemische Stoffe, Vorgänge und Zustände und können diese verstehen und erläutern. Sie können grundlegende Ideen und Prinzipien der Physik, Chemie und Biochemie benennen und erklären. Sie verstehen chemische und physikalische Reaktionen und Bindungen können diese erklären und Formeln anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Chemikalien richtig identifizieren, einsetzen, lagern und entsorgen. Sie lernen den Umgang mit Übersichtsdarstellungen, z.B. dem Periodensystem sowie die praktische Anwendung von Methoden und Applikationseinrichtungen und können die Ergebnisse beurteilen und auf die Lösung praktischer Probleme übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Rückführung komplexer Fragestellung auf einfache chemische und physikalische Grundlagen, können hieraus selbständig Fragestellungen entwickeln und beantworten und sich durch die Erschließung neuer Informationsquellen eigenständig Phänomene und Problemstellungen erschließen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen, das sie auf andere Fachbereiche übertragen und anwenden können. Sie können biochemische Prozesse auf Vorgänge im Körpertransferieren und erläutern.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Physik, Chemie und Biologie	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Physik

- Physikalische Größen, Einheiten und Wertebereiche
- Messen, Messunsicherheiten, Bewerten einer Messung
- Grundlagen Mechanik, Kinematik und Dynamik (Kraft, Impuls, Drehmoment, Drehimpuls, mechanische Energie)
- Grundlagen der Hydromechanik / Strömungslehre
- Grundlagen Kalorik, Optik, und Akustik
- Grundlagen der Elektrizität und Magnetismus
- Grundlagen Strahlung und Strahlenschutz

Chemie

- chem. Bindungen und Reaktionen
- Säuren/Basen
- Elektrochemie
- Reaktionskinetik
- Grundlagen der Anorganische und Organische Chemie
- Nuklearchemie
- Biochemie (Struktur, Eigenschaften und Funktionen wichtiger Biomoleküle lebender Organismen: Aminosäuren, Peptide, Proteine, Enzyme, Lipide, Kohlenhydrate, Nukleinsäuren; Kommunikation zwischen Zellen

Biologie

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Seibt, W.: Physik für Mediziner, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Harten, U.: Physik für Mediziner - Eine Einführung, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Dörner, K.: Klinische Chemie und Hämatologie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Königshoff, M., Brandenburger, T.: Kurzlehrbuch Biochemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Linnemann, M., Kühl, M.: Biochemie für Mediziner, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Margaretha, P.: Chemie für Mediziner, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Löffler, G.: Basiswissen Biochemie mit Pathobiochemie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Mortimer, C. E., Müller, U., Beck, J.: Chemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Harms, V.: Physik für Mediziner und Pharmazeuten, Harms Verlag, Lindhöft
- Harms, V.: Übungsbuch Physik, Harms Verlag, Lindhöft
- Schröder, U.G.: Physik für MTA, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Krieger, H.: Grundlagen der Strahlungsphysik und des Strahlenschutzes, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Krieger, H.: Strahlungsmessung und Dosimetrie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Ewald, J. P., Woll, W.: Physik, Strahlenkunde und Chemie, Lehrbuch für Pflegeberufe, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart
- Boeck, G.: Kurzlehrbuch Chemie, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart
- Heinrich, P. C., Müller, M., Graeve, L.: Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg
- Hirsch-Kauffmann, M., Schweiger, M., Schweiger, M.-R.: Biologie und molekulare Medizin für Mediziner und Naturwissenschaftler
- Bruice, P. Y.: Organische Chemie, Pearson Schweiz AG, Zug
- Schirmeister, T., Schmuck, C., Wich, P. R.: Beyer/Walter Organische Chemie, S. Hirzel Verlag GmbH & Co, Stuttgart
- Vollhardt, K. P. C., Schore, N. E.: Organische Chemie, Wiley-VCH, Weinheim

Mikrobiologie und Hygiene (G3PA_202)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_202	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Übungen
Seminar
Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur, Referat (Gruppenreferat), Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

In diesem Modul erhalten die Studierenden eine Einführung in die moderne Mikrobiologie. Die Grundlagen zur Biologie von Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten und Prionen werden vermittelt und die vielfältigen positiven und negativen Einflüsse und Interaktionen von Mikroorganismen und dem Menschen besprochen. Grundlegende Kenntnisse zum Vorkommen, zur Taxonomie, Morphologie, den Wachstumsbedingungen und der Kultivierung sowie der Pathogenität von Bakterien werden erworben.

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Hygiene sowie die wichtigsten Methoden der Sterilisation und Desinfektion. Sie können das Gefahrenpotential von Infektionserregern abschätzen und die mögliche Entstehung von Infektionen und deren typische Ausbreitungswege frühzeitig erkennen. Sie sind vertraut mit den Schutzmaßnahmen. Sie kennen hygienische Maßnahmen sowie die gesetzlichen Grundlagen des Infektionsschutzes und Meldewesens zur Prophylaxe von Infektionskrankheiten und deren Ausbreitung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die grundlegenden Methoden der Mikrobiologie und Hygiene.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln das Verständnis und die Bereitschaft, die gewonnenen Erkenntnisse im beruflichen Alltag und im persönlichen Verhalten umzusetzen. Die Bedeutung von Hygiene wird von den Studierenden auf die persönliche Gesundheit transferiert, ebenso auch auf die Verhütung und Bekämpfung von Infektionen. Die Studierenden entsorgen Werkstoffe und Verbrauchsmaterialien verantwortungsbewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wesentlichen Eigenschaften von Mikroorganismen und ihre Bedeutung für Umwelt, Hygiene, Lebensmittel und Arzneimittel. Sie können beurteilen, wie sich Mikroorganismen hinsichtlich Wachstum und Absterben in verschiedenen Milieus und unter verschiedenen Bedingungen verhalten. Sie kennen die Anforderungen für das Arbeiten mit Krankheitserregern und die wesentlichen mikrobiologischen Arbeitstechniken.

In dem Modul werden grundlegende Kenntnisse der Mikrobiologie und Hygiene vermittelt, welche dazu befähigen

- eine Beurteilung und ein Verständnis für mikrobiologische und zellbiologische Probleme zu erwerben,
- grundlegende Arbeitstechniken zu beurteilen,
- die Literatur in diesem Fachgebiet kritisch zu würdigen,
- eine Verständigung und Gespräche mit Fachleuten zu gewährleisten,
- Soziale und umweltökologische Gesichtspunkte der Mikrobiologie/Zellbiologie,
- Erkennung von Gefahren und verantwortungsbewusster Umgang mit biologischen Stoffen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Stand vom 07.04.2025		G3PA_202 // Seite 14

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikrobiologie und Hygiene	75	75
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Biologie- Taxonomie- Mikrobiologie- Sterilisation und Desinfektion- Epidemiologie- Hygiene in ausgewählten speziellen Arbeitsumfeldern (z.B. Krankenhäusern, Kliniken, Produktionsbetrieben, usw.)- Lebensmittel/ -Arzneimittelhygiene- Umwelthygiene- Infektionslehre- Gesetze (z. B. Infektionsschutzgesetz, Biostoffverordnung, TRBA)- Mensch und Umwelt		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Madigan, M.T., Martinko, J.M., Parker, J.: Brock Biology of Microorganisms. Prentice Hall: Upper Saddle River, aktuelle Auflage.
- Fuchs, G. (Hrsg.): Allgemeine Mikrobiologie, 8. Aufl. Thieme: Stuttgart und New York .
- Krämer, J.: Lebensmittel-Mikrobiologie. Eugen Ulmer: Stuttgart, aktuelle Auflage.
- Hugo, W.B., Russell, A.D.: Pharmaceutical Microbiology. Blackwell Science: Oxford, aktuelle Auflage.
- Bast, E.: Mikrobiologische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag: Heidelberg
- Schlegel, H.G.; Zaborosch, Ch.: Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, Stuttgart
- Cypionka, H.: Grundlagen der Mikrobiologie, Springer, Berlin
- Fritsche, W.: Mikrobiologie, Spektrum Akademischer Verlag, Berlin
- Kramer, A., Daeschlein G., Chergui B., Wagenvoort H.: Hygiene, Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe, Urban & Fischer, München
- Schulz-Stübner, S.: Hygiene und Infektionsprävention, Fragen und Antworten. Springer, Heidelberg
- Möllenhoff, H.: Hygiene für Pflegeberufe. Urban & Fischer, München
- Klischies, R., Kaiser, U., Singbeil-Grischkat V.: Hygiene und medizinische Mikrobiologie. Schattauer, Stuttgart
- Jassoy, C.: Hygiene, Mikrobiologie und Ernährungslehre für Pflegeberufe. Thieme, Stuttgart
- Fiedler, K.: Hygiene/Präventivmedizin/Umweltmedizin systematisch. Uni-Med Verlag AG
- Steuer W., Lutz-Dettinger U., Schubert F.: Leitfaden der Desinfektion, Sterilisation und Entwesung. Verlag Gustav Fischer
- Hof, H., Dörries, R., Geginat, G.: Medizinische Mikrobiologie. Immunologie, Virologie, Bakteriologie, Mykologie, Parasitologie, klinische Infektiologie, Hygiene. Thieme, Stuttgart
- Relevante Publikationen des Robert Koch Instituts (RKI) zum Thema Hygiene
- Hahn, Kaufmann, Schulz, Suerbaum (Hrsg.) Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie ISBN 9783642241673
- Jassoy C, Schwarzkopf A. Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. Thieme
- Holtmann H. BASICS Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene. Urban& Fischer Verlag/Elsevier GmbH
- Hof H, Dorries R. Medizinische Mikrobiologie (Duale Reihe). Thieme
- Kayser FH, Böttger EC. Taschenlehrbuch Medizinische Mikrobiologie, Thieme
- Groß U. Kurzlehrbuch Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie. Thieme

Vertiefung Anatomie/ Physiologie (G3PA_204)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_204	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Übungen
 Seminar
 Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden biochemischen und molekularbiologischen Stoffbegriffe und Gesetzmäßigkeiten, verstehen diese und können sie anwenden. Sie verfügen über Grundlagenkenntnisse der Zellbiologie/Histologie. Sie haben Kenntnisse der speziellen Terminologie sowie der funktionellen Organisation des Körpers, seiner Funktionen, Regel- und Kontrollmechanismen. Sie können krankhafte Abweichungen auf Basis dieser Kenntnisse erklären.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Organe in ihrem Aufbau sowie wie Funktion in der medizinischen Terminologie korrekt beschreiben und dieses Wissen adressatengerecht darstellen. Das anatomische Wissen stellt die Basis für das Erklären von Krankheitsbildern sowie Therapieverfahren dar.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Rückführung komplexer Fragestellung auf anatomische bzw. physiologische Gegebenheiten und Funktionen und können

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die medizinische Fachsprache und können entsprechende Fachliteratur lesen, verstehen und adressatengerecht kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anatomie/ Physiologie	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen der Biologie und Molekularbiologie der Zelle

- Aufbau der Zelle, Zellorganellen
- Genetische Grundmechanismen
- Energieumwandlung
- Zell-Zell-Adhäsionen, extrazelluläre Matrix, spezialisierte Zellen, Faserproteine
- Kommunikation zwischen Zellen

Medizinische Terminologie

Grundlagen der Organsysteme

- Gliederung des menschlichen Körpers, Achsen, Lage- und Richtungsbezeichnungen
- Bewegungsapparat, Muskuloskelettsystem
- Herz-Kreislauf-System
- Respiratorisches System
- Haut, Schleimhäute, Drüsen
- Blut- und Lymphsystem
- Nervensystem
- Endokrine Organe
- Verdauungstrakt
- Urogenitalsystem
- Gastrointestinaltrakt

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Literatur

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Benninghoff, Drenckhahn, D. Anatomie, Makroskopische Anatomie, Embryologie und Histologie des Menschen. Urban&Fischer/ Elsevier
- Moll, K-J, Moll, M. Anatomie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Sobotta. Anatomieatlas. Urban&Fischer/Elsevier
- Prometheus. Lernatlas Anatomie. Thieme
- Schiebler. Anatomie. Springer
- Platzer W, Spitzer G. Taschenatlas Anatomie in 3 Bänden. Thieme
- Trepel M. Neuroanatomie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Silbernagl S. Taschenatlas Physiologie. Thieme
- Schmidt RF, Lang F. Physiologie des Menschen. Springer
- Behrens J, Bischofberger J. Duale Reihe Physiologie. Thieme
- Speckmann EJ, Hescheler. Physiologie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Heinrich PC, Müller M. Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie. Springer
- Schweiger M, Schweiger M. Biologie und molekulare Medizin: für Mediziner und Naturwissenschaftler. Thieme

Anamnese und Untersuchung (G3PA_209)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_209	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Praktische Übungen
 Fallbesprechungen

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und/oder Praktische Prüfung	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen Methoden der Anamneseerhebung sowie körperlichen Untersuchung sowie der zu erwartenden Befunde in Hinblick auf einzelne Krankheitsbilder.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine strukturierte Anamnese erheben sowie einen vorbereitenden Untersuchungsbefund erheben, systematisieren, wiedergeben und dokumentieren. Sie können wichtige Leitsymptome und Krankheitsbilder erkennen und Informationen adressatengerecht weitergeben. Sie sind in der Lage den Zustand des Patienten einzuschätzen und die Dringlichkeit der Einleitung von Maßnahmen einzuschätzen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund der Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen anhand von Leitsymptomen, Anamnese und Untersuchungsbefund ein umfassendes Bild über einen Patienten zu gewinnen sowie diesen zu systematisieren und adressatengerecht zu kommunizieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen theoretisches Fachwissen mit ersten klinischen Befunden zu korrelieren und die Ergebnisse systematisch zusammenzufassen und zu dokumentieren. Sie reflektieren hierbei sowohl die erhobenen Ergebnisse als auch den subjektiv gewonnen Eindruck korrelieren die Ergebnisse mit der evtl. bereits vorhandenen Information.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anamnese und Untersuchung	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Anamnese

- strukturierte vorbereitende Erhebung und Dokumentation der allgemeinen und fachspezifischen Krankengeschichte
- Fragetechniken
- Lesen und fachlich korrektes Interpretieren von Arztbriefen/Überweisungen etc
- Systematisieren von Anamnese und Untersuchungsbefund und Zuarbeit zur Dokumentation
- Durchführung von Assessments mittels Fragebögen
- Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team
- Vorstellen von Patienten, Befunden und Behandlungsverläufen

Körperliche und einfache instrumentelle Untersuchung

- Vorbereitende allgemeine körperliche Untersuchung, auch mit einfachen Geräten
- Orientierende sonografische Untersuchungen verschiedener Organsysteme
- Formulieren der gewonnenen Erkenntnisse, Herausarbeiten von Schlussfolgerungen

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Fießl H, Middeke M. Duale Reihe Anamnese und Klinische Untersuchung. Thieme
- Neurath MF, Lohse AW. Checkliste Anamnese und klinische Untersuchung. Thieme
- Dahmer J. Anamnese und Befund: Die symptom-orientierte Patientenuntersuchung als Grundlage klinischer Diagnostik. Thieme
- Lehmeier , Stumpfe F. BASICS Anamnese und Untersuchung. Urban&Schwarz/ Elsevier

KARLSRUHE

Public Health (G3PA_217)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_217	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übung
 Fallszenarien
 Referate

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Teilbereiche des Fachgebietes und können den Gegenstand der Disziplinen beschreiben. Sie sind mit Konzepten, Methoden und Instrumenten der Prävention und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements vertraut. Sie kennen epidemiologische Fachbegriffe und Basismethoden und lernen Datenquellen und Elemente der Berichterstattung kennen und lernen sie zu lesen und zu interpretieren. Sie verfügen über Kenntnisse der Rehabilitation sowie der Sektorenübergreifenden Versorgung von Patienten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können gesundheitswissenschaftliche Problembereiche identifizieren und entsprechende Präventionsmaßnahmen initiieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung der Gesundheitswissenschaften im Kontext der Gesundheitsversorgung und begreifen Prävention und Gesundheitsförderung als wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage gesundheitliche Problembereiche in unterschiedlichen Settings zu identifizieren und einen Beitrag zur Förderung der gesundheitlichen Förderung zu leisten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Public Health	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Allgemein

- Entwicklung, Anwendungsgebiete
- Internationale Entwicklungen
- Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit

Prävention und Gesundheitsförderung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rehabilitation

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Naidoo J, Wills J. Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Verlag für Gesundheitsförderung
- Faller, G. Betriebliche Gesundheitsförderung
- Schwartz FW, Walter U. Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen

KARLSRUHE

Recht (G3PA_218)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_218	1. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Exkursion
 Fallbesprechungen
 Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in berufsrelevanten Inhalten und Grundlagen des Medizin-, Sozial-, Haftungs- und Strafrechts und kennen deren Implikationen im klinischen Alltag. Dokumentationspflicht, Schweigepflicht, Informationspflicht, die Pflicht zur Absprache von Maßnahmen am Patienten mit dem delegierenden Facharzt müssen ihnen bewusst sein. Versicherungsrechtliche oder strafrechtliche Konsequenzen bei Fehlverhalten und fehlerhafter Ausführung von übertragenen Aufgaben kennen sie. Anzeichen des Todes, Verhalten bei noch nicht eingetretenem Tod, die Interpretation von Verletzungen, die den Verdacht auf ein Gewaltdelikt ergeben, lernen sie kennen, ebenso Erscheinungen bei Vergiftungen. Sie besitzen Grundkenntnisse über die Bedeutung der forensischen Serologie und Genetik. Über Verkehrsuntüchtigkeit werden sie informiert.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen Gesundheit und Autonomie als besonders schützenswerte Rechtsgüter.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind für die rechtlichen Dimensionen ihres Handelns sensibilisiert und reflektieren ihr Tun.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Soziale Kompetenz: Die Studierenden erkennen Gesundheit und Autonomie als besonders schützenswerte Rechtsgüter.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtsmedizin	25	25

- Zeichen, die den Tod oder Gewaltdelikte und Vergiftungen erkennen lassen
- Psychische oder Psychiatrische Ausnahmesituationen
- Serologie und Genetik

Sozialmedizin/Ethik

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Medizinrecht	50	50
<ul style="list-style-type: none">• Rechte und Pflichten, insbesondere die Voraussetzungen zur Übernahme delegierter ärztlicher Leistungen• Grundlagen im Zivil- und Strafrecht (z.B. Rechtssystematik und Rechtsgebiete, Arbeitsrecht, Grundlagen des Strafrechts, Grundlagen zivilrechtlicher Haftung und des Vertragsrechts, rechtliche Aspekte bei der Versorgung und Behandlung)• Patientenrechtegesetz		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Dettmeyer R, Schütz HF. Rechtsmedizin. Springer
- Keil W. BASICS Rechtsmedizin. Urban&Fischer/Elsevier
- Janda C. Medizinrecht utb
- Deutsch E, Spickhoff A. Medizinrecht: Arztrecht, Arzneimittelrecht, Medizinprodukterecht und Transfusionsrecht. Springer

Praxismodul I (G3PA_801)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_801	1. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praktische Tätigkeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Projektarbeit I	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Das Modul soll helfen, das erlernte Grundlagenwissen in der Praxis anzuwenden.

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt einzelne (Teil-)Aufgaben gemäß den Empfehlungen der Bundesärztekammer der patientennahen Versorgung selbst übernehmen.

Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

(Lehr- und Lerneinheit 1): Konservatives Fach

- Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten der konservativen Patientenversorgung kennen.

(Lehr- und Lerneinheit 2): Operatives Fach

- Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten der operativen Patientenversorgung kennen.

(Lehr- und Lerneinheit 3): Patientenaufnahme, Anamnese, Untersuchung

- Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Patientenaufnahme, Anamnese und Untersuchung.

(Lehr- und Lerneinheit 4): Gesprächsführung, Information von Patienten

- Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Gesprächsführung.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

-

Wissenschaftliches Arbeiten (G3PA_104)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_104	2. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Übungen
Referate
Begleitetes Selbststudium

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie zentrale wissenschaftstheoretische Grundpositionen und sind mit wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut. Sie können Studien nicht nur lesen und verstehen, sondern v.a. kritisch beurteilen, entsprechend einordnen und die Ergebnisse fundiert für diagnostische und therapeutische Entscheidungen bzw. für die Entwicklung technischer Lösungsansätze nutzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung formulieren, eine Literaturrecherche durchführen und eine quellenkritische Auswertung der Literatur vornehmen. Sie verfügen über Kenntnisse sowohl quantitativer, als auch qualitativer Forschungsmethoden und können diese zur Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns einsetzen, dieses umsetzen sowie die Ergebnisse in Form einer strukturierten schriftlichen Ausarbeitung darlegen, die den wissenschaftlichen Anforderungen genügt.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erleben sich als kompetente Partner im wissenschaftlichen Prozess. Sie können eigene Fragestellungen entwickeln und diese entsprechend beantworten sowie eigenständig die dazu notwendigen Arbeitsprozesse strukturieren. Dabei nutzen sie auch computerunterstützte Arbeitswerkzeuge und Auswertungsmethoden (qualitativ und quantitativ-statistisch) bei der Datenanalyse, -aufbereitung und -präsentation. Sie sind kritische Diskussionspartner, die ihre Position wissenschaftlich fundiert vertreten können. Sie können verantwortungsvoll und fachgerecht in einem interdisziplinären Team agieren und bringen Impulse zum wissenschaftlichen Arbeiten mit ein.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen gute wissenschaftliche Praxis ebenso wie wissenschaftliches Fehlverhalten und haben selbst eine gefestigte Vorstellung über ein gewissenhaftes Handeln im Berufsalltag entwickelt. Sie können sich aktiv und qualifiziert an wissenschaftlichen Studien beteiligen. Sie kennen die für wissenschaftliches Arbeiten relevanten Vorgehensweisen in Abhängigkeit der Untersuchungsfragestellung. Sie achten auf eine ausgewogene theoretisch fundierte Informations- und Literaturbeschaffung, die über die Internetrecherche hinausgeht (z.B. Nutzung von Datenbankabfragen). Sie können geeignete Untersuchungsmethodenauswahlen und Daten entsprechend erheben, auswerten und interpretieren. Sie können die Ergebnisse einordnen und sowohl der eigenen als auch anderen Berufsgruppen kompetent präsentieren und Schlussfolgerungen daraus ableiten. Sie können Studienergebnisse kritisch reflektieren, zueinander in Bezug setzen und Handlungsoptionen für konkrete Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliches Arbeiten	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Einführung in Good Scientific Practice
- Wissenschaftliche Disziplinen und Fächer
- Ausgewählte wissenschaftliche Grundpositionen und wissenschaftstheoretische Grundbegriffe
- Formale und inhaltliche Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Zitation)
- Themenfindung – Problemstellung – Fragestellung(en) - Zielsetzung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten
- Quantitative und qualitative Methoden
- Datenerhebung, Datenanalyse, Datenauswertung und Dateninterpretation; Primär- und Sekundärerhebung; Befragungsformen, Felduntersuchung, Experiment, wissenschaftliche Technologien

BESONDERHEITEN

Die Vermittlung der Inhalte des Moduls und der Erwerb grundlegender Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens können auch mit Hilfe des Blended Learning Programms „WissBase I und II“ erfolgen.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung. Erich Schmidt, Berlin
- Bänsch, A., Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten. Oldenbourg, München
- Balzer, W.: Die Wissenschaft und ihre Methoden. Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Karl Alber, Freiburg
- Collis, J., Hussey, R.: Business Research. Palgrave Macmillan, Hampshire
- DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft „Good Scientific Practice“
- Eberhard, K.: Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Kohlhammer, Stuttgart
- Gabriel, G.: Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Schöningh, Paderborn
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Physica, Heidelberg
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung. UTB, Stuttgart
- Ruß, H.G.: Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie und die Suche nach Wahrheit. Kohlhammer, Stuttgart
- Schnell, R. et al.: Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg, München
- Schüle, J.A., Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger. UTB, Stuttgart
- Schwaiger, M., Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. Handbuch für Wissenschaftler und Studierende. Vahlen, München
- Stickel-Wolf, C., Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Gabler, Wiesbaden
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik-Methodik-Form. Vahlen, München

Fachenglisch (G3PA_105)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_105	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Übungen
 Seminar
 Referate
 Fachgespräche

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden funktionale kommunikative Kompetenzen in der Fachsprache Englisch erworben und sind mittels der im Kurs entwickelten Sprachlernkompetenzen fähig, diese nach Bedarf auszubauen. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Relevanz und den Umfang fremdsprachlicher Diskurse in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Sie haben zudem Text- und Medienkompetenzen in der Fachsprache erworben und können diese selbstständig einsetzen.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über kommunikative Fähigkeiten zur Nutzung ihres jeweiligen berufsspezifischen Fachvokabulars und können diese in ihrem beruflichen Alltag anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben verschiedene kommunikative Strategien im mündlichen und schriftlichen Ausdruck in der Fremdsprache erworben und sind fähig, auf dieser Grundlage unterschiedliche fachlich relevante Texte zu erkennen, zu verstehen, adäquat zu kommentieren und auch selbst zu erstellen. Die Studierenden erwerben fremdsprachliche Text- und Medienkompetenz, wobei neben rein funktional-kommunikativen Fähigkeiten auch stilistische und interkulturelle Kenntnisse bedeutsam sind.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine ausgeprägte Sprachbewusstheit und können zwischen unterschiedlichen fachlichen Diskursen und Kontexten differenzieren. Sie können die eigenen fremdsprachlichen kommunikativen Fähigkeiten einschätzen und haben die notwendigen Sprachlernkompetenzen erworben, um funktionale sowie interkulturelle kommunikative Fähigkeiten fach- und berufsfeldbezogen auszubauen und weiterzuentwickeln. Sie sind fähig, in der Fremdsprache selbstständig abstrakt zu denken und ihr Fachwissen kontextadäquat auszudrücken.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Das Modul Fachenglisch befähigt die Studierenden dazu die eigenen fachlichen und berufsfeldbezogenen Kommunikations- und Handlungskompetenzen auszubauen. Zudem schaffen die fremdsprachlichen Kenntnisse ein Bewusstsein für kulturell motivierte Unterschiede im beruflichen Alltag eines zunehmend internationalisierten und interdisziplinären Gesundheitswesens. Die erworbenen fremdsprachlichen Kenntnisse werden genutzt, um berufliche wie akademische Entwicklungsmöglichkeiten in den jeweiligen Fachbereichen weiter auszubauen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Health Care Communication: Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Gesundheitswesen	20	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Präsentation verschiedener fachwissenschaftlicher und berufsfeldbezogener Themen – Erstellen von Präsentationsmaterial – Anwenden funktionaler und interkultureller kommunikativer Strategien im Fachgespräch und in der Kommunikation mit Patientinnen/Patienten/Kundinnen/Kunden/Klientinnen/Klienten – Gestaltung von berufsspezifischen Gesprächssituationen – Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenzen im Rahmen des wissenschaftlichen und berufsfeldbezogenen Fachwortschatzes

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Academic Writing: Wissenschaftliches Arbeiten in Fachenglisch

40

45

Lesen und Verstehen englischsprachiger Fachliteratur, Wiedergeben und Verarbeiten von fachbezogenen Inhalten in Wort und Schrift – Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens in der Fachwissenschaft – Erstellen von Synopsen, Abstracts und kurzen Fachbeiträgen – erweiterte funktionale und stilistische Kenntnisse im mündlichen und schriftlichen Ausdruck – Teilhabe an berufsfeldbezogenen Diskursen in Unternehmen und Fachwelt – ausgeprägte kommunikative, interkulturelle und Selbstlernkompetenzen in der Fachsprache

BESONDERHEITEN

Die Beschreibung der Kompetenzen richtet sich nach den nach den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Niveau B2) des europäischen Referenzrahmens aus, wie sie von der KMK festgelegt wurden und international zur Evaluation von fremdsprachlichen Fähigkeiten gängig sind:

- funktionale kommunikative Kompetenz
- interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachbewusstheit (language awareness)
- Sprachlernkompetenz (foreign language acquisition skills)

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Allum, V. et al.: Cambridge English for Nursing Intermediate Plus Student's Book. Cambridge University Press, Cambridge
- Glendinning, E., Howard, R.: Professional English in Use Medicine. Book with answers. Klett, Stuttgart
- Fitzgerald, P. et al.: Englisch for Medicine. (B2) Course Book. Cornelsen, Berlin
- Huss, N. et al.: Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft. English for Professional Nursing. Springer, Berlin Heidelberg
- Oshima, A., Hogue, A.: Writing Academic English, 4th Edition. Pearson Longman, Harlow
- Powell, M.: Presenting in English – how to give successful presentations. Cengage, Boston

Fachspezifische Technologien (G3PA_203)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_203	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Übungen
 Seminar
 Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Referat/Gruppenreferat oder Seminararbeit	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Gebiete in der Medizin- und/oder Pharmatechnik. Neben den technischen Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten können hier gegebenenfalls auch die wichtigsten gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet werden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden auf der Grundlage ihres methodisch-technischen Fachwissens befähigt, Aufgaben und Problemstellungen im medizin- und/oder pharmatechnischen Kontext besser zu verstehen, selbstständig praxiserorientierte Lösungen zu erarbeiten und diese gezielt und effizient in Arbeitsprozesse einzubringen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich selbstständig in ein medizin-/pharmatechnisches Fachgebiet einarbeiten sowie dessen Relevanz auf das eigene Handeln einschätzen. Zukünftige Entwicklungen und Trends können identifiziert und deren Wichtigkeit eingeschätzt werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können Wissen und Informationen aus den im bisherigen Studium gehörten Modulen verbinden, interpretieren und mit den aktuellen Themengebieten verknüpfen. Sie sind in der Lage, die jeweilige Fachliteratur zu würdigen und bestehende Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen. Als kompetente Ansprechpartner sind sie fähig, über medizin-/pharmatechnische Themen reflektiert zu diskutieren. Sie tragen damit bei zur Gesamtqualität und zur Effizienz von medizin-/pharmatechnischen Leistungen und von entsprechenden Forschungsprojekten bei.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fachspezifische Technologien	75	75

- Aktuelle Themen der Medizin- und/oder Pharmatechnik (detaillierte Inhalte werden vor Semesterstart durch den Studiengangleiter festgelegt)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- ? Kramme, R.: Medizintechnik: Verfahren-Systeme-Informationsverarbeitung. Springer, Berlin Heidelberg
- ? Bauer, K.-H. et al.: Pharmazeutische Technologie. Thieme, Stuttgart
- ? Kutz, G., Wolff, A.: Pharmazeutische Produkte und Verfahren. Wiley VCH, Weinheim
- ? Weitere Literatur wird durch die Dozenten – je nach aktuellem Themenfeld – angegeben.

Vertiefung Pathologie/ Pathophysiologie (G3PA_205)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_205	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesungen
 Seminare
 Übungen
 Referate
 Fallbeispiele

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Pathophysiologie, Pathologie sowie der Ätiologie und Epidemiologie. Sie können mögliche Differentialdiagnosen nennen sowie deren Pathomechanismus der Entstehung wiedergeben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können auf Basis der Anatomie und Physiologie abweichende Gegebenheiten erkennen und die Störungen hinsichtlich ihres Entstehungsmechanismus sowie Folgen für den Organismus erklären. Sie erlangen ein grundlegendes diagnostisches Urteilsvermögen und kennen die zur weiteren Differenzierung notwendigen Informationsquellen (wie z.B. Labor, bildgebende Verfahren, Konsile).

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Rückführung komplexer Krankheitsbilder auf grundlegende anatomische und/oder physiologische Gegebenheiten. Sie nutzen das Basiswissen um bei Erkrankungen alternativen Denk- und Lösungsansätze zu entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden interagieren als kompetente Ansprechpartner in einem interprofessionellen Team und können auf Basis der grundlegenden anatomischen bzw. pathologischen Kenntnis Abweichungen erkennen und Maßnahmen zu deren weiteren Differenzierung initiieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pathologie und Pathophysiologie	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Allgemeine Grundlagen

- Zytologie, Histologie, Immunhistochemie
- Autopsie
- Tod
- Diagnosestrategien
- Entzündungsreaktionen
- Fehlbildungen, Neubildungen

Pathophysiologie und Pathologie der Organsysteme

- Herz-Kreislaufsystem
- Atmungsorgane
- Verdauungsorgane
- Harnorgane, Fortpflanzung
- Haut
- Nervensystem
- Endokrine Organe
- Bewegungssystem

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Silbernagl S, Lang F. Taschenatlas der Pathophysiologie. Thieme
- Siegenthaler W, Blum HE. Klinische Pathophysiologie. Thieme
- Böcker W, Denk H. Pathologie. Urban&Schwarz/ Elsevier
- Krams M, Frahm SO. Kurzlehrbuch Pathologie. Thieme
- Riede UN, Werner M. Allgemeine und Spezielle Pathologie. Springer

Pharmakologie/ Toxikologie (G3PA_206)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_206	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vortrag
Seminar
Übungen
Fallbeispiele

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Hauptwirkstoffgruppen sowie deren Wirkmechanismen und Anwendungen, Applikationswege und Dosierungen. Sie verstehen, wie Arzneimittel wirken und kennen ihren Einsatz bezogen auf einzelne Krankheitsbilder. Hierbei sind sie sich der Gefahren von Neben- und Wechselwirkungen in umfassendem Maße bewusst. Zusätzlich erlangen die Studierenden Kenntnisse der Arzneimittelenwicklung und –prüfung sowie über Intoxikationen, deren Ursachen, Symptome und Therapien.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Arzneimittel in Bezug auf ein spezifisches Krankheitsbild unter Kenntnis der Wirkungen und Konsequenzen und möglichen Komplikationen gezielt und korrekt applizieren sowie Infusionen anlegen, z.B. Maßnahmen zur Schmerztherapie unter Anleitung und Überwachung ergreifen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der genannten Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund der Delegation durch einen Arzt durchgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der therapeutischen Möglichkeiten der Pharmakotherapie aber auch deren möglicher Konsequenzen und unerwünschten Wirkungen bewusst und gehen verantwortungsvoll mit diesem Wissen um.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Pharmakotherapie unterschiedlicher Erkrankungen und können diese situationsadäquat und bezogen auf ein Krankheitsbild sowie den individuellen Patienten anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pharmakologie/Toxikologie	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Allgemeine Pharmakologie

- Grundbegriffe
- Allgemeine Pharmakodynamik (z.B. Wirkung und Wirkmechanismen, Dosierung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Pharmakogenetik)
- Allgemeine Pharmakokinetik (z.B. Resorption, Biotransformation, Ausscheidung, pharmakokinetische Parameter, Veränderung der Kinetik bei krankhaften Zuständen)
- Arzneistoffkonzentrationen
- Arzneimittelformen und –applikationswege
- Pharmakovigilanz

Spezielle Pharmakologie

- Spezielle Wirkstoffgruppe mit deren Wirkungen, Nebenwirkungen und Interaktionen, Anwendung und Dosierung (z.B. Antihypertensiva, antithrombotische und thrombolytische Therapie, Antibiotika, Analgetika, Antiarrhythmika, Diuretika, Muskelrelaxantien, Antikonvulsiva, Ateroidhormone, Antikonvulsiva etc)
- Medikation bei spezifischen Störungen (z.B. arterielle Hypertonie, Therapie neurologischer und psychischer Erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege und des Gastrointestinaltraktes, Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalts, Schmerztherapie etc)

Toxikologie

- Stoffe mit schädlicher Wirkung/Giftstoffe (z.B. Nahrungsmittel- und Arzneimitteltoxine, Pestizide, Gewerbe- und Umwelttoxine, suizidale und kriminelle Vergiftungen, Säuren, Laugen, Tenside, Lösungsmittel, Alkohol, pflanzliche und tierische Gifte)
- Symptome und Erstmaßnahmen bei Vergiftungen

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Karow T. Pharmakologie. Eigenverlag
- Lüllmann H, Mohr K. Pharmakologie und Toxikologie: Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen. Thieme
- Aktories K, Förstermann U. Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie. Urban&Schwarz/ Elsevier
- Herdegen T, Böhm R. Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie. Thieme
- Graefe KH, Lutz W. Duale Reihe Pharmaologie und Toxikologie. Thieme

Grundlagen der klinischen Medizin I (G3PA_207)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_207	2. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesungen
 Seminar
 Referate
 Übungen
 Begleitetes Selbststudium

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Aktive Teilnahme (Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Themen der klinischen Medizin auseinander. Sie können auf Basis aktueller wissenschaftlicher Publikationen sich kritisch mit einem Patienten hinsichtlich der Diagnose und Therapie auseinandersetzen.
 Die Studierenden können für einen individuellen Patienten den Verlauf im Krankenhaus von der Aufnahme bis zur Entlassung managen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können auf Basis der Kenntnisse von Anatomie und Physiologie Krankheitsbilder erkennen, die Diagnostik initiieren und die Differentialdiagnostik nachvollziehen. Sie können das eigene Vorgehen an Behandlungspfaden, SOPs u.ä. ausrichten.
 Innerhalb des CaseManagements können die Studierenden selbständig und situationsadäquat Prozesse koordinieren, Unterlagen strukturieren, Konsile managen und sie Abläufe (z.B. OP, Entlassmanagement) organisieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die AbsolventInnen haben ein Verständnis für die Komplexität eines Krankheitsbildes und können ihr Handeln an neuesten Erkenntnissen und Leitlinien ausrichten. Sie

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Bedeutung eines Case Management sowohl hinsichtlich der medizinischen als auch der organisatorischen Abläufe im Krankenhaus bewusst und können eine koordinierende Funktion im Team einnehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Klinischen Medizin I	80	70

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Clinical Reasoning

- Diskussion interessanter aktueller Fälle unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse

Grundlagen der klinischen Arbeit, z.B.

- Methoden, Diagnostik, Therapie
- Begutachtung

Prozessmanagement und Teamkoordination, z.B.

- Strukturierung und Vervollständigung von Unterlagen
- Sicherstellung der Umsetzung angeordneter Untersuchungen und medizinischer Maßnahmen
- Management von Konsilen
- Krankenhausinterne Fallbegleitung
- Bettenbelegungs-/OP-Plan-Management
- OP-Saal-Management
- Aufbereitung und Sterilisation
- Einkauf, Lagerung, Logistik
- klinischen Studien

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der Dozenten
- Klemme B, Siegmann G. Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. Thieme
- Kassirer J, Wong J, Kopelman R. Learning Clinical Reasoning. WoltersKluwer
- Diemer M, Taube. Handbuch OP-Management: Strategien. Konzepte. Methoden. MWV
- Wendt WR. Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Lambertus

Chirurgie mit Teilgebieten (G3PA_212)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_212	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übungen
 (Gruppen-)Arbeit
 Fallbeispiele

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und/oder Assignment	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

METHODENKOMPETENZ

Literatur
 Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chirurgische Krankheitsbilder	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention
- Allgemein-/Viszeralchirurgie (z.B. Appendizitis, Sigmadivertikulitis, Kolonkarzinom, Magenculcus, Pankreatitis, Cholezystolithiasis)
- Herz-Gefäßchirurgie (z.B. Klappenvitien, KHK, pAVK, Varizen)
- Thoraxchirurgie (z.B. Pleuraerguss/ -empyem, Pneumothorax, Bronchialkarzinom)
- Kinderchirurgie (z.B. Pylorusstenose, Spina bifida, Omphalozele, Hodenhochstand, Phimose, Ösophagusatresie)
- Urologie (z.B. Prostatahyperplasie /-karzinom, Nierenzellkarzinom, Urolithiasis)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (z.B. Mammakarzinom, Sectio, Ovarialkarzinom)

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie (G3PA_215)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_215	2. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übungen
 (Gruppen-)Arbeit
 Fallbeispiele

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie den Kreislauf und die Atmung betreffend sowie der gebietsbezogenen Pharmakologie sowie Gerätekunde. Sie kennen Möglichkeiten des Monitorings sowie der Anlage von Gefäßzugängen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können grundlegende für die Narkose relevante Informationen sammeln, sind mit den Vorbereitungen vor einer Narkose sowie der Narkoseplanung vertraut. Sie beherrschen die wichtigsten Maßnahmen die bei einer Narkose oder einem Notfall erforderlich sind sowie die verschiedenen Anästhesieformen. Im Bereich der Schmerztherapie kennen sie lokale und systemische Therapieformen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes Fachwissen mit ethischen Gesichtspunkten der intensivstationären Therapie und können ihr eigenes Handeln reflektieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der anästhesiologischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt durchgeführt werden dürfen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Anästhesie

- Vorbereitung und Aufklärung zur Narkose
- Techniken der Anästhesie
- Pharmakologie von Narkosemedikamenten
- Narkoseeinleitung und -überwachung
- Narkosedokumentation
- Spezielle Gerätekunde
- Postoperative Nachsorge

Intensivmedizin

- Überwachung und Monitoring von Patienten mit und ohne technische Hilfsmittel
- Gefäßzugänge (z.B. Legen peripherer Zugänge, Assistenz bei Legen zentraler Zugänge)
- Störungen (z.B. Kreislauffunktion, respiratorische Insuffizienz, Transfusion, parenterale Ernährung, Antimikrobielle Therapie, Organunterstützungsverfahren)

Schmerztherapie

- Methoden und Techniken der Schmerztherapie
- Pharmakologie
- Psychotherapie

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Marino PL, Geldner G. Das ICU-Buch: Praktische Intensivmedizin. Urban&Fischer/Elsevier
- Leuwer M, Marx G. Checkliste Intensivmedizin. Thieme
- Striebel. Aästhesie – Intensivmedizin – Notfallmedizin. Schattauer
- Etsch WA, Hinkelbein J. Kurzlehrbuch Anästhesie, intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Thieme
- Roewer N, Thiel H. Taschenatlas Anästhesie. Thieme

Praxismodul II (G3PA_802)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_802	2. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praktische Tätigkeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Das Modul soll helfen, das erlernte Grundlagenwissen in der Praxis anzuwenden.

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt einzelne (Teil-)Aufgaben gemäß den Empfehlungen der Bundesärztekammer der patientennahen Versorgung selbst übernehmen.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

(Lehr- und Lerneinheit 1): Funktionsdiagnostik

- Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Funktionsdiagnostik (z.B. Sonographie, CT, MRT, EKG, Echokardiographie).

(Lehr- und Lerneinheit 2): Notfallversorgung, Reanimation, Triage

- Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Besonderheiten der Notfallversorgung sowie der Triage kennen.

(Lehr- und Lerneinheit 3): Dokumentation, Qualitätsmanagement, Abrechnung

- Die Studierenden lernen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Dokumentation, des Qualitätsmanagements sowie der Abrechnung.

(Lehr- und Lerneinheit 4): Interprofessionelle Zusammenarbeit

- Die Studierenden fokussieren sich innerhalb ihres Arbeitsumfeldes insbesondere auf die Möglichkeiten und Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit.

Praxismodul II - Präsentation

0

0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

-

Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor (G3PA_103)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_103	3. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Übungen
 Seminar
 Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenotete Prüfungsleistung	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen umfassenden Überblick über die Bedeutung und Umsetzung von Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsystemen unter besonderer Berücksichtigung von Einrichtungen im Gesundheitswesen erworben. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für die Qualität (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität) der Gesundheitsversorgung erlangt und sehen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, wie QM-Systeme für systematische, kontinuierliche Verbesserungen sorgen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die unterschiedlichen QM-Systeme und deren Ziele zu verstehen, diese kritisch zu bewerten und die relevanten Qualitätsrichtlinien berufsfeldspezifisch zu vertiefen. Sie kennen und verstehen den Sinn der relevanten Gesetze und Normen sowie der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zu Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Risikomanagement und können diese auf ihre eigene berufliche Tätigkeit übertragen. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über wesentliche Kenntnisse, um an QM-Prozessen im eigenen Unternehmen konstruktiv mitzuwirken. Durch das grundlegende Verständnis von (klinischem) Risikomanagement sind ihnen Maßnahmen zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen und zur Erhöhung der Patientensicherheit in der direkten und indirekten Versorgung vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen verschiedene Instrumente und Modelle im Qualitätsmanagement und sind in der Lage, damit komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Sie können im Rahmen des Risiko- und Fehlermanagements Risiken erkennen, beschreiben und einschätzen. Sie kennen Methoden der systematischen Risikoabschätzung und Fehleranalyse sowie weitere Instrumente (z.B. Medizinische Leitlinien, Expertenstandards, Behandlungspfade), die die Versorgungsqualität und die Patientensicherheit erhöhen können und können diese adäquat einsetzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben sich mit dem Qualitätsbegriff kritisch auseinandergesetzt und verstehen die Bedeutung von Qualität und QM-Systemen für die Erhöhung bzw. Sicherstellung der Versorgungsqualität und den Erfolg von Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen der Gesundheitsbranche. Sie können sich qualifiziert in QM-Projekte einbringen und dort für Teilprojekte Verantwortung übernehmen. Im Rahmen des Risikomanagements im Gesundheitswesen erkennen sie durch eine positive Sicherheitskultur auch kritische Ereignisse als eine Chance des Lernens.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage Qualitätsmanagementsysteme als lernende und lebende Systeme wahrzunehmen und deren Bedeutung für den Unternehmenserfolg zu erkennen. Sie können nach Abschluss des Moduls die entsprechenden Prozesse aktiv unterstützen und eigenverantwortlich Aufgaben im Qualitätsmanagement übernehmen. Darüber hinaus sind sie durch die Handlungskompetenz im Bereich des Risikomanagements in der Lage, neben der Verbesserung der Versorgungsqualität auch einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit der Gesundheitsversorgung zu leisten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitssektor	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Grundlagen und Begriffe des Qualitätsmanagement/TQM – Qualitätsmanagementsysteme – Akkreditierungs- und Zertifizierungsverfahren – Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Qualitätsmanagement und zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung - strukturierte Qualitätsberichte nach §137 SGBV –Patientensicherheit und Patientenrechtegesetz – Prozessmanagement (Behandlungspfade, Risikomanagement und Critical Incidents sowie geeignete Berichtssysteme – Methoden der Risikoanalyse und –bewältigung, Fehleranalysemethoden (FMEA, Route Cause Analysis) Patient Safety Indicators, Durchführung von Risiko-Audits, London Protocol zur Analyse klinischer Zwischenfälle, Fehlerprävention, Fehlerkommunikation, Evidence Based Medicine, Medizinische Leitlinien, Expertenstandards) – Evidenzbasierte Medizin/Pflege

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten

- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.: Wege zur Patientensicherheit. Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit, Berlin
- Behrens, J., Langer, G.: Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Hans Huber, Bern
- Brüggemann, H., Bremer, P.: Grundlagen Qualitätsmanagement. Von den Werkzeugen über Methoden zum TQM. Springer, Wiesbaden
- Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. Springer, Berlin Heidelberg
- Euteneier, A.: Handbuch Klinisches Risikomanagement. Grundlagen, Konzepte, Lösungen - medizinisch, ökonomisch, juristisch. Springer, Berlin Heidelberg
- Gausmann, P. et al.: Patientensicherheitsmanagement. De Gruyter, Berlin
- Haeske-Seeberg, H.: Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Strategien, Analysen, Konzepte. Kohlhammer, Stuttgart
- Hellmann, W.: Strategie Risikomanagement. Konzepte für das Krankenhaus und die Integrierte Versorgung. Kohlhammer, Stuttgart
- Kahla-Witzsch, H.A., Platzer, O.: Risikomanagement für die Pflege. Kohlhammer, Stuttgart
- Kray, R. et al.: Qualität in der Medizin dynamisch denken. Versorgung- Forschung – Markt. Springer, Wiesbaden
- Kuntsche, P., Börchers, K.: Qualitäts- und Risikomanagement im Gesundheitswesen. Basis- und integrierte Systeme, Managementsystemübersichten und praktische Umsetzung. Springer, Berlin.
- Müller, E.: Qualitätsmanagement für Unternehmer und Führungskräfte. Was Entscheider wissen müssen. Springer, Berlin Heidelberg
- Oberender, P.: Clinical Pathways, Facetten eines neuen Versorgungsmodells. Kohlhammer, Stuttgart
- Paschen, U.: Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224. Normentext, Erläuterungen, Ergänzungen, Musterformulare. Beuth, Berlin
- Saßen, S., Gorschlüter, P.: Klinisches Risikomanagement und Qualitätsmanagement. Kohlhammer, Stuttgart
- Vogg, I., Fleßa, S.: Qualitätsmanagement in der ambulanten Versorgung. Leitfaden zur Einführung eines QM-Systems in Arztpraxen. Springer, Wiesbaden

Grundlagen der klinischen Medizin II (G3PA_208)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_208	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesungen
 Seminar
 Referate
 Übungen
 Begleitetes Selbststudium

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Aktive Teilnahme (Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Themen der klinischen Medizin auseinander. Sie können auf Basis aktueller wissenschaftlicher Publikationen sich kritisch mit einem Patienten hinsichtlich der Diagnose und Therapie auseinandersetzen.
 Die Studierenden kennen die im Verlauf der Behandlung eines Patienten notwendige Dokumentation.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können auf Basis der Kenntnisse von Anatomie und Physiologie Krankheitsbilder erkennen, die Diagnostik initiieren und die Differentialdiagnostik nachvollziehen. Sie können das eigene Vorgehen an Behandlungspfaden, SOPs u.ä. ausrichten.
 Innerhalb des Behandlung eines Patienten können die Studierenden die notwendige Dokumentation, z.B. klinischer Verlauf, Anordnungen, Arztbriefe, vorbereitend erstellen. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die AbsolventInnen haben ein Verständnis für die Komplexität eines Krankheitsbildes und können ihr Handeln an neuesten Erkenntnissen und Leitlinien ausrichten. Sie sind sich der Notwendigkeit der Dokumentation von Tätigkeiten und Maßnahmen bewussten und können diese selbständig nach Delegation durch einen Arzt durchführen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Bedeutung eines Case Management sowohl hinsichtlich der medizinischen als auch der organisatorischen Abläufe im Krankenhaus bewusst und können eine koordinierende Funktion im Team einnehmen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der klinischen Medizin II	80	70

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Clinical Reasoning

- Diskussion interessanter aktueller Fälle unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse

Dokumentation, z.B.

- Vorbereitende Dokumentation von Untersuchungen und Befunden
- Dokumentation von Anordnungen
- Dokumentation von klinischen Verläufen
- Vorbereitung von OP-Berichten
- Vorbereitung von Epikrisen, Arztbriefen, Verlegungsberichten u.ä.
- Vorbereiten von MDK-Antworten, Attesten, Reha-Anträgen u.ä.
- DRG-Kodierung mit Diagnosen und Prozeduren•

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Aktuelle Literatur nach Maßgabe der Dozenten
- Klemme B, Siegmann G. Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen. Thieme
- Kassirer J, Wong J, Kopelman R. Learning Clinical Reasoning. WoltersKluwer
- Diemer M, Taube. Handbuch OP-Management: Strategien. Konzepte. Methoden. MWV
- Wendt WR. Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Lambertus

Innere Medizin (G3PA_210)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_210	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Seminar
Gruppenarbeit
Fallbeispiele
Referate
Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	75	75	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie internistischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung bei internistischen Krankheitsbildern mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innere Medizin	75	75

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Diagnostik

- Laborparameter, Probengewinnung
- Verfahren der Funktionsdiagnostik
- Befunde, Dokumentation und Interpretation

Internistische Krankheitsbilder

- Kardiologie und Angiologie (z.B. KHK, Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen, arterielle Hypertonie)
- Pneumologie (z.B. Asthma, COPD, Tuberkulose)
- Gastroenterologie (z.B. Reflux, M. Crohn)
- Endokrinologie (z.B. Diabetes mellitus, Adipositas, Hyperthyreose, MEN)
- Nephrologie (z.B. Säure-Base-Haushalt, Niereninsuffizienz, ANV, Nierenersatzverfahren)
- Infektionskrankheiten (z.B. Impfungen)
- Hämatologie und Hämostasologie (z.B. Anämie, Leukämie)
- Immunologie
- Rheumatologie

Behandlungsplanung

- Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team
- Vorstellung von Patienten, Befunden und Krankheitsverläufen
- Unterstützung bei Visiten und ärztlichen Befundbesprechungen
- Unterstützung bei der Erläuterung von Diagnose, Behandlungsplan und medizinischen Maßnahmen, Complienccemanagement
- Management von Konsilen

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban&Schwarz/Elsevier
- Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
- Harrisons Innere Medizin. Thieme
- Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose

OP-Lehre, Labor, Funktionsdiagnostik (G3PA_211)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_211	3. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und/oder Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie chirurgischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chirurgische Anatomie, Diagnostik und Instrumente	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Chirurgische Anatomie, Diagnostik, Instrumente

- chirurgische Anatomie
- Laborparameter, Probengewinnung
- Verfahren der Funktionsdiagnostik
- Befunde, Dokumentation und Interpretation

- Chirurgisches Instrumentarium und Material (Auswahl, Vor- und Nachbereitung)
- Auf- und Abbau sowie korrekte Positionierung von Röntgenbildverstärker, Endoskopieturm, Sauger, Elektrochirurgiegerät u.ä.

OP-Lehre

30

45

OP-Lehre

- OP-Planung und –Organisation
- Vorbereitung des ärztlichen Aufklärungsgespräches
- OP-Vorbereitung (z.B. präoperative Prophylaxe, Vorbereitung zur Operation, Einschleusen)
- Operationsdurchführung (z.B. Schnittführung und Nahttechniken, Lagerung, Sterile Händedesinfektion, steriles Einkleiden, OP-Feld-Desinfektion, steriles Abdecken, Grundlagen der Tumorchirurgie/Entzündung, Wundmanagement)
- Postoperative Betreuung und Nachsorge
- Dokumentation
- Blutstillung/ Gerinnungsmanagement
- Wundmanagement, Verbandswechsel, einschließlich Befunddokumentation
- Management von Drainagen und Stomata an verschiedenen Organsystemen

Grundlagen der Allgemeinen Chirurgie

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

KARLSRUHE

Orthopädie und Unfallchirurgie (G3PA_213)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_213	3. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Prof. Dr. Dietlind Tittelbach-Helmrich

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über orthopädisch-unfallchirurgische Krankheitsbilder sowie deren Ätiologie, Diagnostik und Therapie, inklusive des operativen Vorgehens. Zudem erwerben sie Kenntnisse genereller chirurgischer Prinzipien, der Dringlichkeitsbeurteilung sowie der Operationsplanung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Erkrankungen der Orthopädie und Unfallchirurgie und können auf Basis der Delegation durch einen Arzt bei der Diagnosesicherung mitwirken. Sie kennen die notwendige Therapie und verstehen das Vorgehen bei Operationen und können Assistenzen im OP übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Orthopädische & unfallchirurgische Krankheitsbilder	60	90

- spezielle Anamnese und Untersuchungstechniken
- Grundlagen der konservativen Orthopädie, Rehabilitation und Begutachtung (z.B. Physiotherapie, Manuelle Therapie, Hilfsmittel, Orthesen)
- Anlage von immobilisierenden und funktionellen Verbänden
- Häufige orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder und Verletzungen mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention (z.B. Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose, Skoliosen, Trauma, Frakturen)
- Grundlagen der operativen Therapie
- Methoden der operativen Knochenbruchbehandlung und des Einsatzes orthopädisch-unfallchirurgischer Implantat, Methoden bei Gelenkersatz

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Medizinische Spezialdisziplinen (G3PA_214)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_214	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
315	120	195	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Dermatologie, Augenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dermatologie	20	20

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
<ul style="list-style-type: none">• Dermatologische Diagnostik (z.B. Effloreszenzenlehre)• Dermatologische Therapie (z.B. lokale medikamentöse Therapie, Phototherapie, Lasertherapie)• Häufige dermatologische Krankheitsbilder (z.B. Allergien und Intoleranzen, Infektionskrankheiten, atopische Dermatitis, Entzündliche Dermatosen, Nävi und Tumore)		
HNO	20	20
<ul style="list-style-type: none">• Untersuchungsmethoden• Häufige Krankheitsbilder (z.B. Otitis media, Tinnitus, Gleichgewichtsstörungen, Allergische Rhinitis, Epistaxis, Frakturen des Gesichtsschädels, Tonsillitis, Neoplasien, Stimmritzenlähmungen, Larynxkarziom)		
Augenheilkunde	15	15
<ul style="list-style-type: none">• Ophthalmologische Diagnostik• Grundprinzipien der Therapie• Häufige Krankheitsbilder (z.B. Entzündungen der Lider, Infektiöse Konjunktivitis, Keratitiden, Degeneration der Hornhaut, Diabetische Retinopathie, Makuladegeneration, Netzhautablösung, Glaukom, Schielen, Traumatologie)		
Neurologie	20	40
<ul style="list-style-type: none">• Neurologische Diagnostik (z.B. neuropsychologischer Befund, Untersuchung des Bewusstlosen, technische Untersuchungen)• Neurologische Syndrome (z.B. periphere Nervenläsionen, zerebrale Syndrome, Demenz, MS)• Neurologische Erkrankungen (z.B. Durchblutungsstörungen, Tumore, Anfallsleiden, Traumatische Erkrankungen, Kopfschmerz, Schwindel, Myopathien)		
Psychiatrie	15	40
<ul style="list-style-type: none">• Psychiatrische Befunderhebung, Diagnostik und Klassifikation• Medikamentöse Therapien, Psychotherapie• Psychische Störungen (z.B. organische Störungen, Schizophrenie, Suchterkrankungen, Somatoforme Störungen, Essstörungen, Angst)		
Radiologie, Nuklearmedizin	20	40
<ul style="list-style-type: none">• Strahlenphysik, Strahlenbiologie, Strahlenpathologie, Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin, Strahlentherapie• Klinische Anwendung (z.B. Bewegungsapparat, Kopf und Hals, Verdauungstrakt, Urogenitalsystem, Verdauungstrakt)		
Arbeitsmedizin	10	20
<ul style="list-style-type: none">• Gesundheitsökonomische Aspekte• Arbeits- und Gesundheitsschutz• Arbeitsbedingte Erkrankungen• Rehabilitation		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Sterry W, Czalka VA. Kurzlehrbuch Dermatologie. Thieme
- Terhorst-Molawi D. BASICS Dermatologie, Urban&Fischer/Elsevier
- Röcken M, Schalle M. Taschenatlas Dermatologie: Grundlagen, Diagnostik, Klinik. Thieme
- Gürkow R. BASICS HNO. Urban&Fischer/Elsevier
- Behrbohm H, Kaschke O. Kurzlehrbuch HNO. Thieme
- Pratzelt J, BASICS Augenheilkunde. Urban&Fischer/Elsevier
- Damms T, Guzek B. Kurzlehrbuch Augenheilkunde. Urban&Fischer/Elsevier
- Lang GK. Augenheilkunde. Thieme
- Gehlen W, Delank HW. Neurologie. Thieme
- Bender A, Remi J. Kurzlehrbuch Neurologie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Mattle H, Marco Mumenthaler. Neurologie. Thieme
- Berger M. Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie. Urban&Fischer/Elsevier
- Möller HJ, Laux G. Duale Reihe Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme
- Oestmann JW. Radiologie: Ein fallorientiertes Lehrbuch. Thieme
- Kwert T. Nuklearmedizin. Thieme
- Kauffmann GW, Moser E. Radiologie. Urban&Fischer/Elsevier
- Baur X. Arbeitsmedizin. Springer
- Nowak D. Arbeitsmedizin und klinische Umweltmedizin. Urban&Fischer/Elsevier

Notfallmedizin (G3PA_216)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_216	3. Studienjahr	1		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übungen
 (Gruppen-)Arbeit
 Fallbeispiele

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur und/oder Mündliche Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Krankheitsbilder der Notfallmedizin sowie deren Differentialdiagnosen sowie die Notfallmedikamente. Sie können die Maßnahmen zum Monitoring sowie zur Diagnostik und Erstversorgung beschreiben. Die Studierenden können anhand von Vitalparametern die Zustand eines Patienten beurteilen sowie anhand von Leitsymptomen Differentialdiagnosen aufstellen, sowie das Prozedere bzgl. weiterer Diagnostik und Therapie, inklusive medikamentöser Therapie, ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können grundlegende für die Narkose relevante Informationen sammeln, sind mit den Vorbereitungen vor einer Narkose sowie der Narkoseplanung vertraut. Sie beherrschen die wichtigsten Maßnahmen die bei einer Narkose oder einem Notfall erforderlich sind sowie die verschiedenen Anästhesieformen. Im Bereich der Schmerztherapie kennen sie lokale und systemische Therapieformen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes Fachwissen mit ethischen Gesichtspunkten der intensivstationären Therapie und können ihr eigenes Handeln reflektieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen Notfallsituationen erkennen und einzuschätzen und können Maßnahmen zur Erstversorgung anwenden. Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt durchgeführt werden dürfen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Notfallmedizin	80	70

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Notfallmedizin

- Erkennen eines Notfalls, Triage
- Präklinische Notfallmedizin (z.B. Rettungskette, Organisation, MANV)
- Innerklinische Notfallmedizin (z.B. Schockraummanagement)
- Leitsymptome
- Wichtige Krankheitsbilder (z.B. Herzrhythmusstörungen, Pneumonie, Asthma, Pneumothorax, Intoxikationen, Psychiatrische Notfälle, Apoplex)
- Notfallmedikamente
- Übungen (z.B. Reanimation)
- Mitwirkung bei Notfallbehandlungen (z.B. Erkennen lebensbedrohlicher Zustände, Einleitung von Sofortmaßnahmen, Kardiopulmonale Reanimation, Einordnung von Notfall-Leitsymptomen, Assistenz bei Triage, Lagerung von Notfall- und verunfallten Patienten, Applikation von Notfallmedikamenten, Patientenmanagement)

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Hinkelbein J, Genzwürker H. Notfallmedizin kompakt. Thieme
- Adams HA, Flemming A. Taschenatlas Notfallmedizin
- Helfen T. BASICS Notfall- und Rettungsmedizin. Urban&Fischer/Elsevier
- Ellinger K, Genzwürker H. Kursbuch Notfallmedizin: orientiert am bundeseinheitlichen Curriculum Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Deutscher Ärzte Verlag

Innere Medizin (G3PA_301)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_301	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übungen
 (Gruppen-)Arbeit
 Fallbeispiele

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie internistischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung bei internistischen Krankheitsbildern mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und konservativer Behandlungsverfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Innere Medizin	60	90

Vertiefte Kenntnis Internistischer Krankheitsbilder

- Kardiologie und Angiologie (z.B. KHK, Myokardinfarkt, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen, arterielle Hypertonie)
- Pneumologie (z.B. Asthma, COPD, Tuberkulose)
- Gastroenterologie (z.B. Reflux, M. Crohn)
- Endokrinologie (z.B. Diabetes mellitus, Adipositas, Hyperthyreose, MEN)
- Nephrologie (z.B. Säure-Base-Haushalt, Niereninsuffizienz, ANV, Nierenersatzverfahren)
- Infektionskrankheiten (z.B. Impfungen)
- Hämatologie und Hämostasologie (z.B. Anämie, Leukämie)
- Immunologie
- Rheumatologie

Behandlungsplanung

- Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team
- Vorstellung von Patienten, Befunden und Krankheitsverläufen
- Unterstützung bei Visiten und ärztlichen Befundbesprechungen
- Unterstützung bei der Erläuterung von Diagnose, Behandlungsplan und medizinischen Maßnahmen, Complienzmanagement
- Management von Konsilen

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban&Schwarz/Elsevier
- Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
- Harrison's Innere Medizin. Thieme
- Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose

Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie (G3PA_302)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_302	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Übung
 Fallszenarien
 Referate

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über chirurgische Krankheitsbilder sowie deren Ätiologie, Diagnostik und Therapie, inklusive des operativen Vorgehens. Zudem erwerben sie Kenntnisse genereller chirurgischer Prinzipien, der Dringlichkeitsbeurteilung sowie der Operationsplanung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Erkrankungen chirurgischer Fachgebiete und können auf Basis der Delegation durch einen Arzt bei der Diagnosesicherung mitwirken. Sie kennen die notwendige Therapie und verstehen das Vorgehen bei Operationen und können Assistenzen im OP übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verknüpfen grundlegendes anatomisches Wissen mit chirurgischen Krankheitsbildern und Fertigkeiten. Sie kennen den Stellenwert chirurgischer Therapieverfahren und können sie sinnhaft in einem therapeutischen Gesamtkonzept einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den Stellenwert der chirurgischen Therapie im multimodalen Behandlungskonzept verorten und kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Allgemein-/Viszeralchirurgie	60	90

Chirurgische Krankheitsbilder folgender Organsysteme

- Ösophagus (z.B. Ösophaguskarzinom)
- Magen (z.B. Magenkarzinom)
- Darm (z.B. Kolonkarzinom, CED)
- Pankreas (z.B. Akute Pankreatitis)
- Leber (z.B. HCC)
- Endokrine Organe (z.B. HPT, Phäochromozytom)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Orthopädie/ Unfallchirurgie	60	90

- Orthopädische und unfallchirurgische Krankheitsbilder und Verletzungen mit spez. Pathologie und Pathophysiologie, Ätiologie, Epidemiologie, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie, Prävention (z.B. Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose, Skoliosen, Trauma, Frakturen)

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

KARLSRUHE

Herz-, Thorax-, Gefäßchirurgie (G3PA_401)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_401	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
Seminar
Übung
Fallszenarien
Referate

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie chirurgischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Herz-/Thorax-/Gefäßchirurgie	60	90

Krankheitsbilder

- Herzchirurgie (z.B. Klappenvitien, Fehlbildungen)
- Gefäßchirurgie (z.B. pAVK, Carotisstenose)
- Thoraxchirurgie (z.B. Bronchialkarzinom)

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Bruch HP, Trentz O. Berchtold Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Müller M. Chirurgie: Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Müller M. Orthopädie und Unfallchirurgie. Für Studium und Praxis. Selbstverlag
- Schiergens T. BASICS Chirurgie. Urban&Fischer/Elsevier
- Koeppen P, Sterk P. BASICS Arbeitsrechniken Chirurgie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Bleese N, Mommsen U. Kurzlehrbuch Chirurgie. Thieme
- Henne-Bruns D. Duale Reihe Chirurgie. Thieme
- Schumpelick V, Kasperk R. Operationsatlas Chirurgie. Thieme

Psychiatrie/ Neurologie (G3PA_402)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_402	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Neurologie und Psychiatrie und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung der Therapie und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie lernen die Unterscheidung zwischen Notfällen und akuten Erkrankungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Psychiatrie & Neurologie	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Erhebung des neurologischen und psychopathologischen Befundes
- Testverfahren
- Spez. Apparative Untersuchungsverfahren
- Koordination des therapeutischen Teams/ Casemanagement
- Neurologische Krankheitsbilder (z.B. GBS, Parkinson, Multiple Sklerose)
- Psychiatrische Krankheitsbilder (z.B. Depression, Persönlichkeitsstörung)

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Gehlen W, Delank HW. Neurologie. Thieme
- Bender A, Remi J. Kurzlehrbuch Neurologie. Urban&Fischer/ Elsevier
- Mattle H, Marco Mumenthaler. Neurologie. Thieme
- Berger M. Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie. Urban&Fischer/Elsevier
- Möller HJ, Laux G. Duale Reihe Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Thieme

Arbeitsmedizin, Prävention, Rehabilitation (G3PA_403)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_403	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der chronischen Krankheitsbilder sowie Gefährdungen am Arbeitsplatz und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie kennen Maßnahmen zum Arbeitsschutz sowie der Arbeitsplatzgestaltung und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Studierenden kennen Methoden zur Prävention und Früherkennung von Krankheiten sowie Maßnahmen zur Rehabilitation und Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Sie verfügen über Kenntnisse zu den gesetzlichen Grundlagen dieser Bereiche.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt Screeninguntersuchungen sowie eine Arbeitsplatzbeurteilung durchführen. Sie kennen die Grundlagen der Arbeitssicherheit sowie deren gesetzliche Grundlagen. Sie können MitarbeiterInnen zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes anleiten und Maßnahmen des BGM initiieren und umsetzen. Sie erkennen chronische Erkrankungen und ihre Therapiemöglichkeiten und können gezielt Maßnahmen der Rehabilitation umsetzen.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsmedizin	40	60

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Belastung, Beanspruchung (z.B. orthopädisch, psychisch etc)
- Arbeitsbedingte Erkrankungen
- Sucht
- Sozialmedizin/ Begutachtung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prävention	40	60
<ul style="list-style-type: none">• Erkennen von Risiken, Förderung von Ressourcen• Präventionsauftrag, Gesundheitscontrolling• Aktuelle Herausforderungen		
Rehabilitation	40	60
<ul style="list-style-type: none">• Rehabilitation in folgenden Bereichen: Onkologie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Rheumatologie, Psychosomatik, Pädiatrie, Geriatrie		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Baur X. Arbeitsmedizin. Springer
- Nowak D. Arbeitsmedizin und klinische Umweltmedizin. Elsevier
- Triebig G, Kentner M. Arbeitsmedizin: Handbuch für Theorie und Praxis
- Crevenna R. Kompendium Physikalische Medizin und Rehabilitation: Diagnostische und Therapeutische Konzepte. Springer
- Rick O, Stachow R. Klinikleitfaden Medizinische Rehabilitation. Elsevier
- Uhle T, Treier M. Betriebliches Gesundheitsmanagement: Gesundheitsförderung in Der Arbeitswelt. Springer

Allgemeinmedizin/ Geriatrie/ Palliativmedizin (G3PA_404)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_404	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von Krankheitsbildern aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Geriatrie und Palliativmedizin und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Sie kennen die diagnostischen Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des ethischen Handelns.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhaltes, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Allgemeinmedizin/Geriatrie	60	90

- Akut- und Notfallversorgung
- Koordinations- und Verteilerfunktion
- Besonderheiten Ältere Patienten (Geriatrie)
- Langzeitversorgung
- Häusliches Umfeld
- Versorgungsarten
- Qualitätsmanagement

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Palliativmedizin	60	90
<ul style="list-style-type: none">• Versorgungsstrukturen• Grundlagen der Symptomkontrolle• Schmerztherapie• Psychosoziale Aspekte• Trauer• Ethik• Rechtliche Aspekte• Wahrnehmung, Kommunikation, Teamarbeit, Selbstreflexion• Arzneimittel		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Gesenhues S, Gesenhues A. Praxisleitfaden Allgemeinmedizin. Elsevier
- Klimm HD, Peters-Klimm F. Allgemeinmedizin: Der Mentor für die Facharztprüfung für die allgemeinmedizinische ambulante Versorgung
- Kochen MM. Duale Reihe Allgemeinmedizin und Familienmedizin. Thieme
- Willkomm M. Praktische Geriatrie: Klinik-Diagnostik-Interdisziplinäre Therapie
- Thöns M, Sitte T. Repetitorium Palliativmedizin. Springer
- Bausewein C, Roller S. Leitfaden Palliative Care: Palliativmedizin und Hospizbetreuung. Urban&Schwarz/Elsevier
- Sabatowski R, Maier BO. Palliativmedizin – 1000 Fragen. Thieme

Urologie, Nephrologie (G3PA_405)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_405	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie urologischer und nephrologischer Krankheitsbilder und können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren. Hierfür besitzen Sie Kenntnisse in der Labordiagnostik mit Probengewinnen, im Ultraschall der Röntgen- sowie endoskopischen Diagnostik. Sie haben Kenntnisse in der Planung und Organisation sowie Durchführung von Operationen und können diese Maßnahmen fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren. Sie verstehen das Vorgehen bei Operationen und können hierbei assistieren. Mit den Maßnahmen zur postoperativen Betreuung und Nachsorge sind sie vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt Labor- und mikrobiologische Untersuchungen ebenso wie diagnostische Maßnahmen (z.B. bildgebende Verfahren) vorbereiten und vorbereitend auswerten. Sie können operative Eingriffe organisieren, vorbereiten und dabei mitwirken und sie dokumentieren. Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit dem Patienten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nephrologie	60	90

- Nephrologische Krankheitsbilder und Arbeitstechniken
- Krankheitsbilder (z.B. Glomerulonephritis, akutes Nierenversagen)
 - Arbeitstechniken (z.B. Hämodialyse, COPD, Nierenbiopsie)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Urologie	60	90
Urologische Krankheitsbilder und Arbeitstechniken		
<ul style="list-style-type: none">• Krankheitsbilder (z.B. Nierenzellkarzinom, Prostatahyperplasie)• Arbeitstechniken (z.B. TUR, Cystoskopie, Katheteranlage)		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Herold G. Innere Medizin. Selbstverlag
- Baenkler HW, Goldschmidt. Kurzlehrbuch Innere Medizin. Thieme
- Renz-Polster H, Krautzig S. Basislehrbuch Innere Medizin: kompakt-greifbar-verständlich. Urban&Schwarz/Elsevier
- Arastéh K, Baenkler HW. Duale Reihe Innere Medizin. Thieme
- Harrisons Innere Medizin. Thieme
- Greten H, Greten T. Innere Medizin. Thieme
- Battegay E. Differenzialdiagnose Innerer Krankheiten: Vom Symptom zur Diagnose
- Hammes Ch. BASICS Urologie. Urban&Schwarz/Elsevier
- Michel MS, Thüroff JW. Die Urologie Band 1 und Band 2. Springer
- Sökeland J, Rübber H. Taschenlehrbuch Urologie. Thieme
- Schmelz HU, Sparwasser, Ch. Facharztwissen Urologie: Differenzierte Diagnostik und Therapie. Springer

KARLSRUHE

Pneumologie (G3PA_406)

Pneumology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen umfassendes medizinisches Fachwissen im Gebiet der Pneumologie. Sie können eine gezielte Anamnese und Untersuchung erheben sowie Differentialdiagnosen erstellen. Auf dieser Basis können sie weitere diagnostische Maßnahmen initiieren und einfache diagnostische Befunde interpretieren. Sie haben Kenntnisse in der Planung häufiger Therapien, haben Kenntnisse in der praktischen Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen und können diese fachgerecht und forensisch exakt dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung mit dem Ziel einer möglichst genauen Differenzierung durchführen und sie haben Kenntnisse weiterer apparativer diagnostischer Verfahren. Die Befunde können sie vorbereitend auswerten. Sie verstehen die Pathophysiologie der Krankheitsbilder und kennen grundlegende konservative Therapien und können die Durchführung koordinieren und den Verlauf adressatengerecht kommunizieren.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit dem Patienten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Pneumologie - Atemwegsmedizin	120	180

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Vertiefung Pathophysiologie (z.B. respiratorische Insuffizienz, Säure-Basenhaushalt, bronchoziliäre Clearance, Aufenthalte in grosser Höhe sowie unter Wasser (Tauchen))
- Diagnostische Maßnahmen (z.B. Lungenfunktion, Bildgebung, respiratorisches Monitoring, Bronchoskopie, Gewinnung und Verarbeitung von Untersuchungsmaterial)
- Therapeutische Maßnahmen (z.B. Vertiefung Pharmakotherapie, Immunotherapie, inhalative Therapie, Thoraxdrainagen, Thorakoskopie, spezielle endoskopische Verfahren, Atemphysiotherapie, Psychopneumologie)
- Sauerstofftherapie
- Beatmungsmedizin
- Symptombezogene Diagnostik und Therapie (z.B. Dyspnoe, Thoraxschmerzen, Husten, Auswurf)
- Prävention
- Patientenberatung und -schulung
- Thoraxchirurgie
- Pneumologische Intensivmedizin
- Atemwegserkrankungen
- Infektionen
- Erkrankungen durch Mykobakterien
- Thorakale Tumore
- Schlafbezogene Atmungsstörungen, zentrale Atemregulationsstörungen
- Diffuse parenchymatöse Lungenerkrankungen
- Lungengefässerkrankungen
- Erkrankungen der Brustwand
- Pleurale und mediastinale Erkrankungen
- Respiratorische Folgeerkrankungen systemischer extrapulmonaler Erkrankungen
- Genetische Erkrankungen
- Arbeitsplatz- und umweltbezogene Erkrankungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme am Modul "Wahlpflichtfach Innere Medizin"

LITERATUR

-

Gynäkologie und Pädiatrie (G3PA_407)

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_407	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Dietlind Tittelbach-Helmrich	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Vorlesung
 Seminar
 Gruppenarbeit
 Fallbeispiele
 Referate
 Übungen

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Pathologie und Pathophysiologie von gynäkologischen und pädiatrischen Krankheitsbildern, der Besonderheiten pädiatrischer Patienten sowie der diagnostischen und therapeutischen Algorithmen inklusive möglicher Risiken. Sie sind dazu in der Lage, eine gezielte Anamnese und Untersuchung durchzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt eine spezifische Anamnese und körperliche Untersuchung durchführen und können einfache instrumentelle Untersuchungen übernehmen.

Integraler Bestandteil der Vermittlung der Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich nach Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

Die Studierenden übernehmen im therapeutischen Team eine koordinierende Funktion und kommunizieren die erhobenen Befunde sowie notwendigen Maßnahmen interdisziplinär sowie mit dem Patienten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gynäkologie und Geburtshilfe	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Anatomie und (Patho-)Physiologie
- Ethische und psychosoziale sowie psychosomatische Aspekte
- Sexuelle Differenzierung und Störungen (z.B. Pubertät, Störungen der Geschlechtsentwicklung)
- Gyn. Endokrinologie
- Untersuchungsmethoden
- Leitsymptome und Gyn. Notfälle
- STD
- Gyn. Tumore (benigne und maligne)
- Endometriose
- Uro-Gynäkologie
- Verletzungen
- Erkrankungen der Mamma
- Kontrazeption und Sterilität/ Infertilität
- Schwangerschaft und Geburtshilfe

Pädiatrie

60

90

- Besonderheiten von Anatomie und Physiologie
- Screeninguntersuchungen und Impfungen
- Entwicklung und Entwicklungsstörungen
- Psychosoziale Aspekte
- Neonatologie
- pädiatrische Intensivmedizin
- Humangenetik
- Ernährung und metabolische Erkrankungen
- Infektiologie
- Neurologie
- Dermatologie, Allergologie, Immunologie
- Pneumologie
- Herz-Kreislauf
- Gastroenterologie
- Hämatologie/ Onkologie
- Nephrologie/ Urologie
- Orthopädie
- Ophthalmologie/ HNO
- Ethik, Palliativmedizin und Schmerztherapie

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Weber S. BASICS Gynäkologie und Geburtshilfe. 2020. Urban& Fischer. ISBN-10: 3437421530
- Uhl B. Gynäkologie und Geburtshilfe compact. 2017. Thieme. ISBN-13: 978-3131073464
- Weyerstrahl T, Stauber M. Duale Reihe Gynäkologie und Geburtshilfe. 2013. Thieme. ISBN-13: 978-313125344
- Mayatepek E. Pädiatrie: Grundlagen, Klinik und Praxis. 2019. Urban& Fischer. ISBN-13: 978-3437216619
- Müller M, Eppinger M. Pädiatrie: Für Studium und Praxis – 2021/22. 2021. Med. Vlg.- u. Inform.Dienst. ISBN-13: 978-3929851397
- Förg T. BASICS Pädiatrie. 2019. Urban& Fischer. ISBN-13: 978-343742219
- Speet P, Gahr M et al. Pädiatrie. 2018. Springer. ISBN-13: 978-3662572948

KARLSRUHE

Praxismodul III (G3PA_803)

Practical module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_803	3. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Praktische Tätigkeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Logbuch	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Mündliche Prüfung	30	ja
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden stellen ihre erworbenen Handlungskompetenzen im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis, sie erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Arbeit.

METHODENKOMPETENZ

Das Modul soll helfen, das erlernte Grundlagenwissen in der Praxis anzuwenden.

Die Studierenden können in Delegation durch einen Arzt einzelne (Teil-)Aufgaben gemäß den Empfehlungen der Bundesärztekammer der patientennahen Versorgung selbst übernehmen.

Integraler Bestandteil der Vermittlung des Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen ist die Klarstellung, dass die entsprechenden Tätigkeiten in der Ausbildungs- und beruflichen Praxis ausschließlich aufgrund Delegation durch einen Arzt ausgeführt werden dürfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen diagnostischer und operativer Verfahren kennen und reflektieren kritisch über die Behandlungsstrategie.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeits- und Organisationstechniken.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

(Lehr- und Lerneinheit 1): Wahlfach

- Die Studierenden lernen die diagnostischen sowie therapeutischen Möglichkeiten Patientenversorgung in ihrem Wahlfach kennen.

(Lehr- und Lerneinheit 2): Entlassmanagement, Casemanagement, Sektorübergreifende Zusammenarbeit

- Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld die Themenbereiche des Entlassmanagements, Casemanagements sowie der Sektor-übergreifenden Zusammenarbeit.

(Lehr- und Lerneinheit 3): SOP, Leitlinien, wiss. Arbeiten

- Die Studierenden vertiefen in ihrem Arbeitsumfeld insbesondere die Themenbereiche der Ausrichtung des eigenen Vorgehens an Leitlinien sowie SOPs und die Umsetzung/ Integration neuester wiss. Erkenntnisse in die praktisch-klinische Tätigkeit.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

-

KARLSRUHE

Bachelorarbeit (G3PA_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
G3PA_901	3. Studienjahr	1		

EINGESETZTE LEHR/LERNMETHODEN

Bachelorarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
0	0	0	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen den medizinischen Alltag und sind in der Lage ein medizinisches Problem oder eine Fragestellung zu analysieren und systematische Lösungsstrategien zu entwickeln. Ihr Vorgehen planen sie und berücksichtigen hierbei auch alternative Lösungsstrategien sowie mögliche Komplikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Umsetzung ihrer Planung, insbesondere unter Berücksichtigung des Transfers der Theorie in die Praxis. Sie verfügen über ein passendes Methodenrepertoire und können insbesondere eine umfassende und zielgerichtete Literaturrecherche durchführen und die Literatur bewerten. Für die Problemlösung wenden sie passende Methoden (z.B. Interview, statistische Analyse etc) an und können die eigenen Ergebnisse kritisch im Vergleich zur Literatur diskutieren. Ihr Vorgehen inkl. des Hintergrundes können sie systematisch und übersichtlich darstellen und kommunizieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen der zu bearbeitenden Fragestellung entwickeln die Studierenden ein systematisches und geplantes Vorgehen sowie Darstellung ihrer Ergebnisse und wenden grundlegende Techniken des Zeitmanagements an.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen mit neuen Erkenntnissen ergänzen und im Zusammenhang darstellen. Sie zeigen, dass sie für komplexe fachliche Probleme in ihrem Beruf durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden Lösungen erarbeiten und weiterentwickeln können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
	0	0

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt bzw. jeweilige Literaturempfehlungen der Dozentinnen und Dozenten.

- Ritschl V, Weigl R. Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Springer 2016. ISBN-10 366249907X
- Herkner H, Müllner M. Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten in der Klinik: Grundlagen, Interpretation und Umsetzung: Evidence Based Medicine. Springer 2011, ISBN-10: 3709104742
- Kipman U. Wissenschaftliches Arbeiten 4.0. Springer 2017, ISBN-10: 9783662552520
- Esselbron-Krumbiegel H. Richtig wissenschaftlich Schreiben. utb 2017, ISBN-10: 9783825247324

Stand vom 07.04.2025

G3PA_901 // Seite 80